

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Neu interpretiert

Experten nahmen die Thesen von Ökonom F.A. von Hayek unter die Lupe. *Seite 14*

Neu geregelt

Für die Altersteilzeit gelten seit Jänner geänderte rechtliche Regeln. *Seite 20*

Neue Märkte

Wie Wien durch die nächste Erweiterung der EU profitieren würde. *Seite 26*

Extra

zu den Services der Wirtschaftskammer Wien - im Mittelteil zum Herausnehmen.

Ihre Meinung ist gefragt

Die WK Wien startet eine umfangreiche Mitgliederbefragung *Seite 6*

stand punkt **24**

Was denken Wiens
UnternehmerInnen?

DIE UNTERNEHMERBEFRAGUNG

STARTET IN KÜRZE!

Alle Informationen
auf www.standpunkt24.at

6

BEFRAGUNG
Was denken Wiens
Unternehmer?

© Song_about_summer | stock.adobe.com



© Florian Wieser

12

INFLATIONSSORGE
Sitzung des
WK Wien-Parlaments

23

NACHHALTIGKEIT
WK Wien mit neuem
„Kompass“ für KMU



© Csaba Peterdi | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 GESCHENKE ZUM MUTTERTAG**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 WAS DENKEN WIENS UNTERNEHMER?**
WK Wien startet in Kürze große Mitgliederbefragung
- 7 DIE WICHTIGSTEN THEMENBLÖCKE**
Um diese Themen wird sich die Befragung drehen - und so läuft sie ab

EXTRA

- I IHR ERFOLG DURCH UNSER SERVICE**
Acht Seiten „Extra“ zu Services der WK Wien - zum Herausnehmen im Mittelteil

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 8 NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 10 IM ZEICHEN DER HOHEN INFLATION**
Sitzung des Wirtschaftsparlaments Wien
- 12 ERFOLG MIT PEER-LEARNING**
Programmieren lernen an der 42 Vienna
- 12 VORBILDHAFT FRAUENFÖRDERUNG**
Preisträger des amaZone-Awards
- 13 SKILLS-AUSTRIA BRICHT REKORDE**
Werbewert auf historischem Hoch
- 14 VORDENKER HAYEK**
Erinnerung an einen großen Ökonomen
- 16 GRÜNES DACH**
Zukunft des Naschmarkt-Parkplatzes

TIPPS

- 17 PRIVAT ANLEGEN MIT SACHVERSTAND**
Neues aus dem WIFI Wien
- 17 FÖRDERCALL FÜR KREATIVE**
Geld von der Wirtschaftsagentur Wien
- 18 FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Arbeits-, Wirtschafts- und Steuerrecht
- 20 NEUE REGELN FÜR ALTERSTEILZEIT**
Das ändert sich durch die Gesetzesnovelle
- 21 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM FOKUS**
Das neue Programm des WIFI Management Forums
- 22 DER BLICK ÜBER DIE GRENZE**
Lehrlinge für Praktikum gesucht
- 23 WIE NACHHALTIG BETRIEBE SIND**
Neues Beratungsangebot der WK Wien

SPEZIAL

- 24 DIE VIelfALT DER GASTRONOMIE**
Zwei Seiten „Spezial“ mit vielen Infos

#ZUKUNFT

- 26 DIE ZUKUNFT DER EU-ERWEITERUNG**
Neue Mitgliedstaaten warten schon
- 28 ÖSTERREICHISCHER EXPORTTAG**
Neues aus der Außenwirtschaft Austria
- 30 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 23. MAI

26

EU-ERWEITERUNG
Das würde sie Wiens
Wirtschaft bringen



© wkw/pippan

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

EU-Beitrittskandidat, der

Wie wird ein Land eigentlich EU-Beitrittskandidat? Nun, grundsätzlich kann jedes europäische Land der EU beitreten, wenn es die Beitrittskriterien erfüllt. Dazu zählen u.a.: Stabile Institutionen, die Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und den Minderheitenschutz gewährleisten; eine funktionsfähige Marktwirtschaft, die dem Wettbewerbsdruck im EU-Binnenmarkt standhält; die Fähigkeit, den mit einer EU-Mitgliedschaft verbundenen Verpflichtungen nachzukommen - etwa alle EU-Vorschriften umzusetzen.

Will ein Land der EU beitreten, so muss es beim Rat der EU einen Antrag auf Mitgliedschaft stellen. Danach prüft die Europäische Kommission auf Ersuchen des Rates, ob das Land in der Lage ist, die Beitrittskriterien zu erfüllen. Anhand der Empfehlungen der Kommission entscheidet der Rat, ob das Land den Beitrittskandidatenstatus erhält. Alle EU-Mitgliedstaaten müssen damit einverstanden sein. Bis mit den Beitrittsverhandlungen begonnen wird, kann es dann aber noch Jahre dauern. Wie es aktuell aussieht, lesen Sie auf **Seite 26**.

29 Prozent

der Wiener Pflichtschulabsolventen sind arbeitslos, berichtet das Arbeitsmarktservice (AMS). Dieser Wert ist fast dreimal so hoch wie in Tirol. Der österreichische Durchschnitt liegt bei knapp 20 Prozent. In Summe hat fast jede zweite arbeitslose Person in Österreich nur einen Pflichtschulabschluss.



© Sebastian Freiler

Zitat der Woche

„Für Durchschnittsverdiener platzt der Traum vom Eigenheim nach wie vor.“

Martin Spona, CEO des Vergleichsportals durchblicker, über den neuen „Immo-Leistbarkeitsindex“, der kaum Besserung zu 2023 zeigt.

2,6 Mrd. €

will Wien Energie in den kommenden fünf Jahren in die unabhängige und klimaneutrale Energieversorgung Wiens investieren, berichtet das Unternehmen. Rund eine Milliarde soll in den Ausbau von Sonnen-, Wind- und Wasserkraft fließen, rund 800 Millionen Euro in die erneuerbare Wärmeerzeugung

und Kreislaufwirtschaft und rund 260 Millionen Euro in den Ausbau der Fernwärme, Fernkälte und der dezentralen Erzeugung. Weitere rund 260 Millionen Euro werden in Digitalisierung, Innovation, E-Mobilität und Telekommunikation investiert und rund 320 Millionen Euro in die Versorgungssicherheit.



„Ein hohes Gut, das wir hegen und pflegen sollten.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Fragt man Wirtschaftsforscher nach einem speziell österreichischen Erfolgsfaktor für den wirtschaftlichen Aufstieg unseres Landes, so erhält man meist eine Antwort: die Sozialpartnerschaft. Einschub: Und natürlich hat uns auch der EU-Beitritt wirtschaftlich sehr geholfen. Einschub Ende.

Das Grundlegende der Sozialpartnerschaft ist einerseits, dass Konflikte am grünen Tisch gelöst werden und nicht auf der Straße. Das erspart uns volkswirtschaftliche Kosten. Jeder Streiktag ist ein verlorener und auch teurer Tag für die Volkswirtschaft. Ergebnisse zu erzielen, dauert oft - vor allem, wenn die Inflation Unternehmen wie auch Mitarbeiter belastet - und sie können mitunter schmerzhaft sein. Dennoch kommt am Ende etwas heraus, das von allen breit mitgetragen wird. Ich kann mir nichts Besseres vorstellen.

Wohlstand und sozialer Frieden

Mit der Sozialpartnerschaft einher geht andererseits auch die Selbstverwaltung. Interessenvertretungen wie die Wirtschaftskammer sind Teil der Selbstverwaltung und nicht der staatlichen Verwaltung. Umso mehr müssen wir als Sozialpartner aufpassen, wenn der Staat zu Themen die Kernaufgabe der Selbstverwaltung sind, Stellung bezieht. Zum Beispiel zu den Arbeitszeiten. Oder zu Kollektivverträgen.

Die Sozialpartnerschaft und die damit verbundene Selbstverwaltung sind ein hohes Gut. Wir sollten sie hegen und pflegen. Sie sichern unseren Wohlstand. Sie sichern sozialen Frieden.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck

Geschenke zum Muttertag beliebt

Sechs von zehn Wienern wollen zum Muttertag - am kommenden Sonntag - jemanden beschenken, das ergab eine aktuelle Umfrage der WK Wien. Erwartungsgemäß wird mit 84 Prozent am häufigsten die eigene Mutter beschenkt. Immerhin 15 Prozent beschenken ihre Partnerin bzw. den Partner, 13 Prozent überreichen der Schwiegermutter ein Präsent. „Dieser Ehrentag ist eine lieb gewonnene Tradition, an dem die Leistungen der Mütter und Frauen in den Mittelpunkt gerückt werden. Mit dem prog-

nostizierten Umsatz von rund 53 Millionen Euro ist der Muttertag natürlich auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für den Wiener Handel“, so Margarete Gumprecht, Obfrau der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Wien. Pro Kopf werden im Schnitt 60 Euro ausgegeben. Zu den beliebtesten Geschenken zählen Blumen bzw. Pflanzen (48 Prozent), Süßigkeiten, Schokolade, Pralinen (31 Prozent) und Parfums oder Kosmetika (17 Prozent). Darauf folgen Restaurantbesuche und Selbstgemachtes.

© Alexander Tarassov | stock.adobe.com

Ausländische Investitionen sinken

Ausländische Investitionen gingen in Österreich im Vorjahr um rund 20 Prozent zurück, so eine aktuelle Berechnung des US-Beratungsunternehmens EY. Die Zahl der Projekte lag bei 80. In Europa liegt Österreich beim Investitions-Ranking damit auf Platz 13. Angeführt wird die Liste von Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Die wichtigsten Herkunftsländer für Österreich-Investitionen sind Deutschland, die Schweiz und die USA. Österreichische Unternehmen investieren vorrangig in Frankreich, Deutschland und in der Türkei. Durch ausländische Investitionsprojekte wurden im Vorjahr in Österreich 2345 Arbeitsplätze geschaffen. Umgekehrt haben österreichische Unternehmen durch Investitionsprojekte im europäischen Ausland 3704 Arbeitsplätze geschaffen.



© jmel/stock.adobe.com



© deagreen | stock.adobe.com

Gesetz für höhere berufliche Bildung

Seit 1. Mai ist das Gesetz zur Höheren Beruflichen Bildung (HBB) in Kraft. Dadurch wird es möglich, auf berufspraktischem Weg zu anerkannten tertiären Bildungsabschlüssen zu kommen - ohne Umweg über eine Universität oder Hochschule. Die neuen HBB-Abschlüsse bauen auf eine abgeschlossene Lehre und/oder mehrjährige Berufspraxis auf. Die HBB bringt auf mittlere und lange Sicht attraktive Karriereoptionen für 1,6 Millionen Menschen in Österreich, die eine Lehre abgeschlossen haben, sowie für 870.000 Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung bzw. BMS- oder BHS-Absolventen mit Berufspraxis.

Mehr Arbeitslose im April in Wien

Die Zahl der beim AMS Wien als arbeitslos gemeldeten Personen ist im April 2024 gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Prozent auf insgesamt 151.915 Personen gestiegen. Nach Branchen betrachtet, stieg die Arbeitslosigkeit im April am Bau um 23,4 Prozent, in der Hotellerie und Gastronomie um 15,5 Prozent, in der Warenproduktion um 12,3 Prozent und im Einzelhandel um 9,1 Prozent. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen lag bei 8661, um neun Prozent mehr als im April 2023.



© Rawpixel.com/Shutterstock

WK Wien unterstützt Cofag-Musterklagen

Nach wie vor warten viele Unternehmen auf die Auszahlung der bereits zugesagten Cofag-Unterstützung. Die WK Wien hat daher einen eigenen Fonds dotiert, aus dem Musterklagen betroffener Unternehmen unterstützt werden sollen. Rechtsfragen, die von Bedeutung für viele betroffene Unternehmen sind, sollen gerichtlich geklärt werden. Nach eingehender Prüfung durch Rechtsexperten wird nun konkret sieben Wiener Unternehmen bei ihrem Gang zu Gericht finanziell geholfen. So werden Anwaltskosten, Gerichtsgebühren und Kosten für Sachverständige von der WK Wien getragen, bis maximal 200.000 Euro pro Causa. „Durch die Musterprozesse profitieren alle Wiener Unternehmen, die sich bei den Beihilfen mit ihren zusagefähigen Anträgen in gutem Glauben auf die Republik verlassen haben und nun mit ihren Problemen auf unbestimmte Zeit allein gelassen wurden“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck.



WIE UNTERNEHMEN UNSER KLIMA SCHÜTZEN.

Mit einem Anteil von 99,6 % aller Unternehmen haben die Klein- und Mittelbetriebe in Österreich eine Rolle in der Gesellschaft, die ihnen häufig nicht bewusst ist – auch in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Generali Versicherung fördert mit dem SME EnterPRIZE eine nachhaltige Unternehmenskultur in KMU. Mit einem Preisgeld in Gesamthöhe von 30.000 Euro – und mit jeder Menge Wissen.

Das Wissen von heute ist der Erfolg von morgen

Der Klimawandel ist schon lange kein Phänomen mehr, das wir nur aus den Nachrichten kennen. Auch hier in Österreich verändert er die Art, wie wir leben und konsumieren. Und verlangt damit Unternehmen eine Transformation ab – angefangen bei einem schnellen und gezielten Aufbau von Klimaschutz- und Umweltkompetenzen. Nur so können Nachhaltigkeitsziele erreicht und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen langfristig gesichert werden – „sustainable upskilling“ als Wettbewerbsvorteil.



Klimaschutz-Weiter- bildung für KMU

Mit der Climate Hours Initiative bieten wir in Zusammenarbeit mit Glacier und dem Kurier Wissen rund um Klimaschutz im Unternehmen – von den Grundlagen bis zu vertiefendem Spezialwissen. Das Ziel: nachhaltige Transformation von KMU aktiv voranzutreiben.



Fit für den Wandel – mit den Climate Hours

Mitarbeiter_innen für die nachhaltige Transformation zu begeistern und zu schulen, notwendige Kompetenzen zu erlangen und den Wandel zu beschleunigen – das alles kostet Zeit, Kraft und Geld. Genau hier will die Generali mit dem SME EnterPRIZE Award unterstützen: mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro pro Kategorie sowie der Climate Hours Initiative. Mit ihr verfolgen ihre Initiatoren rund um Glacier, einem auf Klimaschutz spezialisierten Beratungsunternehmen, und KURIER das Ziel, Unternehmen aktiv bei ihrer nachhaltigen Transformation zu unterstützen.

Bewerbungsfrist endet am 15. Mai

Um den Generali SME EnterPRIZE für sich zu entscheiden, braucht es erst einmal nicht viel mehr als die Bewerbung in einer von drei Kategorien: nachhaltiges Geschäftsmodell,

nachhaltige Produkte sowie nachhaltige Dienstleistungen. Bis zum 15. Mai 2024 hat jedes KMU in Österreich, das sich durch innovative Nachhaltigkeit auszeichnet, die Chance, sich pro Kategorie ein Preisgeld von 10.000 Euro zu sichern.

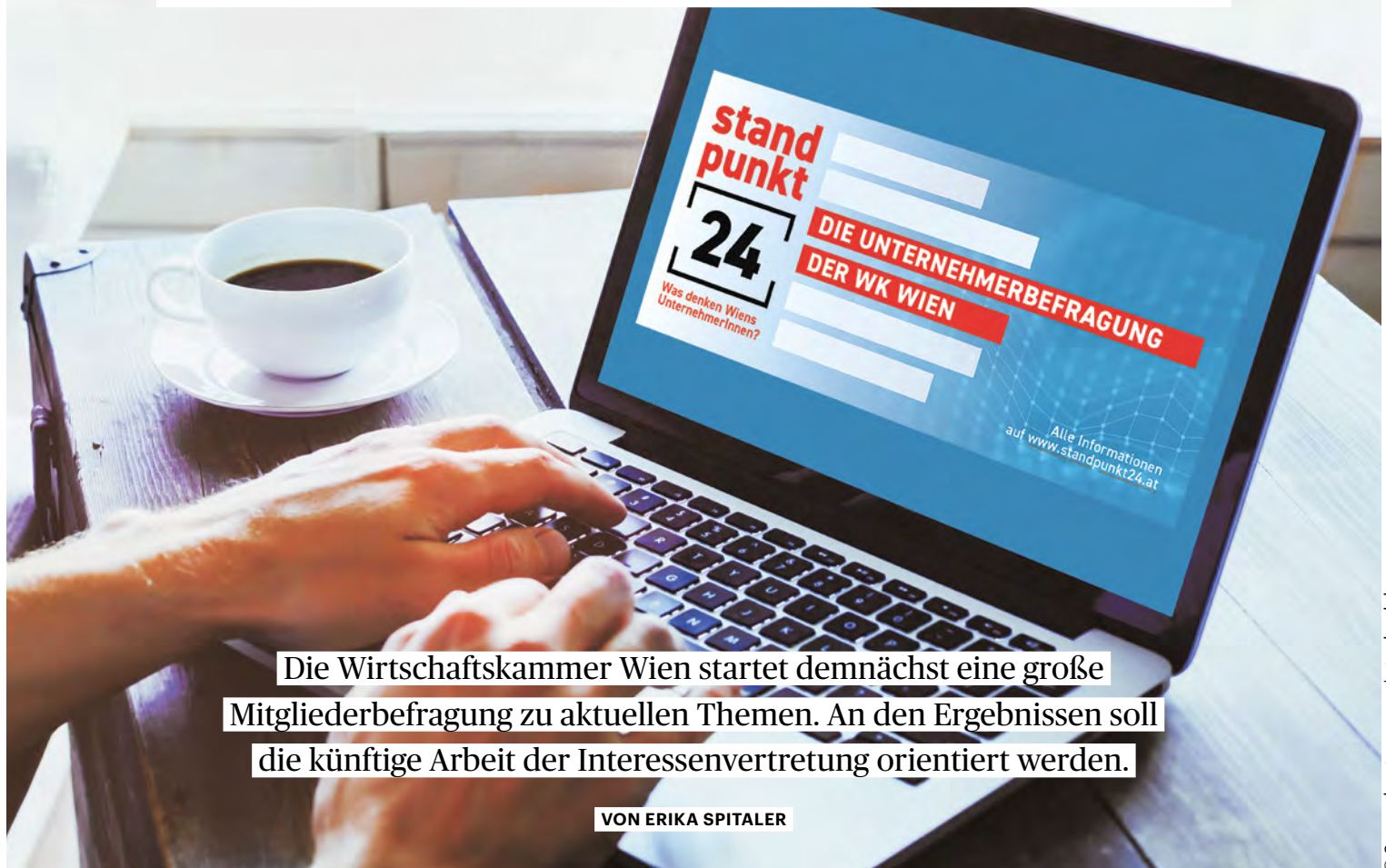
Gewonnen haben aber bereits alle Teilnehmenden: mit ihrem kostenlosen Zugang zur Climate Hours Initiative.

10.000 Euro und jede Menge Klima-Wissen gewinnen!

Jetzt bis 15. Mai bewerben:
sme-enterprize.at



WAS DENKEN *Wiens Unternehmer?*



Die Wirtschaftskammer Wien startet demnächst eine große Mitgliederbefragung zu aktuellen Themen. An den Ergebnissen soll die künftige Arbeit der Interessenvertretung orientiert werden.

VON ERIKA SPITALER

© Song_about_summer | stock.adobe.com

Die Zeiten waren für Wiens Wirtschaftstreibende schon einfacher: Vom Fachkräftemangel bis zur immer stärker ausufernden Bürokratie, vom immer schwieriger werden den Kampf um Kunden bis zu den hohen Lohnkosten, die unseren Standort im internationalen Vergleich schwächen, von den explodierten Energiepreisen bis zum steigenden Konkurrenzdruck: Die Herausforderungen, denen sich Wiens Unternehmerinnen und Unternehmer gegenüber sehen, sind in den letzten Jahren enorm gewachsen.

Zusätzlich haben die rasante Digitalisierung, die den Wettbewerb praktisch für jede Branche in kürzester Zeit globalisiert hat, die sprunghaft gestiegene Inflation, die steigende Bedeutung des Thema Nachhaltigkeit und nicht zuletzt der Einsatz von Künstlicher Intelligenz ihr Übriges

dazu beigetragen, dass viele Selbstständige aktuell ihr Geschäftsmodell überdenken und adaptieren, mitunter sogar grundlegend neu aufstellen müssen.

Auch für die Wirtschaftskammer als Interessenvertretung der Selbstständigen bedeutet diese Entwicklung einen Auftrag. Gilt es doch, Serviceleistungen und Interessenvertretungsarbeit laufend an die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen und entsprechend den aktuellen Bedürfnissen der Mitglieder zu gestalten.

Breite Befragung der Wiener Selbstständigen zu aktuellen Themen

Deshalb startet die Wirtschaftskammer Wien eine breit angelegte, umfassende Online-Umfrage unter all ihren Mitgliedsbetrieben. Ziel ist, zu verschiedenen Themenkomplexen den Status quo in den Betrieben zu erheben und

gleichzeitig die Meinungen der Selbstständigen zu erheben.

Der Fragenkatalog enthält dabei sowohl Dauerbrenner-Themen wie Bürokratie, Steuern, soziale Absicherung oder Verkehr wie auch Meinungen zu aktuellen und zukunftsorientierten Fragen, etwa zu Nachhaltigkeit, Energie oder Wertschätzung für das Unternehmertum. Einige der großen Fragenkomplexe finden Sie im Kasten auf der rechten Seite.

„Wir wollen mit dieser Umfrage direkt bei den Betroffenen erforschen, wie es den Wiener Unternehmerinnen und Unternehmern am Wirtschaftsstandort Wien geht. Was treibt sie an, was behindert sie bei Wachstum und Wertschöpfung, was brauchen sie, um auch künftig innovativ und erfolgreich sein zu können - darum geht es“, so Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck über die Beweggründe hinter der Umfrage. Ziel sei, aus den Ergebnissen

Leitlinien für die künftige Arbeit der Interessenvertretung abzuleiten, vor allem Forderungen an die Politik, so Ruck weiter. „Das Feedback der Unternehmerinnen und Unternehmer wird dann die Richtschnur dafür sein, wo und wie wir künftig die Schwerpunkte unserer Arbeit setzen.“



Umfrage startet demnächst

Die Mitgliederumfrage wird in der zweiten Maihälfte breit ausgerollt. Konkret bedeutet das: Alle Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten ein Schreiben der Wirtschaftskammer Wien bzw. ihrer eigenen Fachgruppe, Innung oder ihres Gremiums. Dieses Schreiben wird via Post versandt. Es enthält

- eine Erklärung zu Inhalten und Zielen der Mitgliederbefragung sowie
- den Zugangsschlüssel zur Umfrage in Form von QR-Code, Passwort und Link.

Der QR-Code ermöglicht die direkte Umfrageteilnahme via Smartphone. All jene, die sich dafür lieber an den Computer setzen, können mit dem Passwort über den angegebenen Link einsteigen. Alle Zugangs-

daten sind einmalig vergeben, d.h. jeder Unternehmer bekommt einen eigenen QR-Code, der die direkte Umfrageteilnahme via Smartphone ermöglicht und bereits das Passwort enthält. Der Code ist nicht übertragbar und so ist garantiert, dass jedes Mitglied nur einmal - und nicht beliebig oft - die Fragen beantworten kann. Die

Umfrageteilnahme erfolgt anonym, das heißt, die Zuordnung der Antworten zu einzelnen Betrieben oder Personen ist für die WK Wien nicht möglich.

Gute Basis für künftige Arbeit

Die Wiener Unternehmer werden etwa sechs Wochen Zeit haben, um ihre Antworten zur großen Umfrage der Wirtschaftskammer Wien abzugeben. Für die Auswertung der Befragungsergebnisse und für die technische Durchführung der Befragung zeichnet das Institut für Demoskopie und Datenanalyse verantwortlich.

„Aus dem Feedback der Unternehmer soll sich eine zuverlässige Beurteilung des Wirtschaftsstandorts Wien aus der Sicht der Wirtschaft ergeben. Das bildet eine gute Basis, um die Schwerpunkte unserer künftigen Arbeit zu definieren“, betont Ruck.

► www.standpunkt24.at

WICHTIGE THEMENBLÖCKE AUS DER MITGLIEDERBEFRAGUNG

© Monster Zstudio | stock.adobe.com



1 Teuerung & Energie

Die sprunghaft gestiegene Inflation, nicht zuletzt im Sog der enormen Verteuerung von Energie, ist stark in den Fokus gerückt. In der Umfrage geht es um die Auswirkungen für die Betriebe und wie sie damit umgehen.

© vegefox.com | stock.adobe.com



3 Soziale Absicherung

Wie gut man im Fall von Krankheit oder im Alter abgesichert ist, ist für jeden Selbstständigen ein wichtiger Aspekt. Die Befragung erforscht individuelle Einschätzungen und Verbesserungsvorschläge für Versicherung und Vorsorge.



5 Fachkräfte

Die Verfügbarkeit gut qualifizierter Mitarbeiter ist eines der wichtigsten Themen für die heimische Wirtschaft. Durch die Umfrage möchte die Wirtschaftskammer Wien einen besseren Einblick gewinnen, wie die Wiener Betriebe damit umgehen.

© MQIllustration | stock.adobe.com



2 Bürokratie & Steuern

Die Belastung der Wirtschaft mit immer neuen Auflagen und Vorschriften ist für die Wiener Unternehmer ein wirtschaftliches Dauerbrenner-Themen. Die Umfrage soll z.B. valide Informationen liefern, wieviel Zeit sie dafür verwenden müssen.

© Thaut Images | stock.adobe.com



4 Verkehr

Die Befragung widmet sich auch dem Aspekt, wie gut die Wiener Betriebe erreichbar sind und ob es genug Parkplätze - auch für Kunden - in ihrem direkten Umfeld gibt. Auch die Meinung zu wichtigen Verkehrsprojekten ist gefragt.



6 Finanzierung & Innovation

Für Wachstum und Innovation braucht es genügend finanzielle Mittel. Die Umfrage geht der Frage nach, wie sich Wiens Wirtschaft finanziert und wie schwierig es momentan ist, Innovationen finanziell zu stemmen.

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



6., MARIAHILF

Zum Küssen gute Pizza

Wir sind die erste Pizzeria hier am Naschmarkt und sind stolz, echte neapolitanische Pizza bieten zu können“, sagt Mino Zaccaria, Inhaber des „Al Bacio“. So sagt man auf italienisch, wenn etwas besonders gut ist, es heißt so viel wie „zum Kuss“, erklärt Zaccaria.

Gebacken wird im so genannten „Rolls Royce der Pizzaöfen“, dem Izzo Forni, original aus Neapel. Diese Pizzaöfen sind mit traditionellem Ziegelstein ausgekleidet, um die Hitze gleichmäßig zu verteilen und den charakteristischen Geschmack und die Textur einer Pizza zu erzie-

len. „Der Teig darf in aller Ruhe 72 Stunden reifen“, so Zaccaria. „Danach wird er belegt und anschließend schnell gebacken. Das besondere ist die kurze Backzeit von nur 90 Sekunden.“

Neben der großen Pizza-Auswahl mit vielen Innovationen - einer der Bestseller ist die „Al Bacio Verde“, die vegane Pizza - gibt es auch Weine und Desserts. Und einen „ganz besonderen Kaffee aus Apulien“, so Zaccaria, aber hier dreht sich letztendlich doch alles um die runde Köstlichkeit aus Neapel. „Unsere Pizzabäcker verstehen ihr Handwerk und backen mit Leidenschaft. So wie es sich in Neapel gehört.“



© Sigrid Mayer

(V.l.): Mino Zaccaria mit Flavio Graziani und Alessio Campana, zwei der „Al Bacio“-Pizzabäcker (auf italienisch „Pizzaiolo“ genannt), für die „Pizzabacken fast eine Religion ist“, so Zaccaria stolz. Ganz links im Bild: der Izzo Forni aus Neapel.

AL BACIO

Naschmarkt, Stand 975 C8,
Höhe Schleifmühlgasse
0664 / 188 60 47
www.albacio.at

21., FLORIDSDORF

Brillen mit schönerem Durchblick

Pearle verpasst sich einen neuen Auftritt: Geschäftsführer Christoph Gruber eröffnete eine brandneue Filiale in Wien im Shopping Center Nord (SCN): „Mit unserem innovativen Store-Konzept, das sich freundlich, hell und natürlich auf rund 100 Quadratmetern präsentiert, schaffen wir eine ganz neue Pearle-Welt rund um das Thema optimales Sehen und Gesehen werden. Die individuelle Analyse der Sehstärke, abgestimmt auf die persönlichen Bedürfnisse, gepaart mit der einzigartigen Auswahl an Marken-Brillen, Sonnenbrillen und Kontaktlinsen wird hier ins Zentrum gesetzt.“

Pearle sehe es als seine Aufgabe, allen Kunden das bestmögliche Angebot zu bieten sowie mit den Service- und Garantieleistungen immer

die perfekte Rundum-Betreuung anzubieten. Abgerundet wird dieses Angebot durch eine in Formen und Farben abgestimmte Wohlfühlatmosphäre mit großer Übersichtlichkeit und Raum für individuelle Beratung.

Weitere Umbauarbeiten geplant

„Dieses Jahr werden noch weitere Standorte der mehr als 130 Pearle-Filialen in Österreich umgebaut und im neuen Design erstrahlen“, betont Gruber.

PEARLE SCN

Ignaz-Köck-Straße 2-7
01 / 271 91 38
www.pearle.at



V.l.: Christoph Gruber (GF), Yvonne Nevriy (Filialleiterin), Susanne Hofscheuer (Regionalleiterin)



22., DONAUSTADT

Wäsche mieten ganz easy

V.l.: Adrian Chiorean (Linen2GO), Victor Ioane (Linen2GO Gründer und Geschäftsführer), Sarah Waldhart, Natascha Schuster, Alexandru Dulgherui, (Linen2GO), Thomas Krautschneider, Linen2GO Gründer und Geschäftsführer.

Mit dem Slogan: „Wäsche mieten ganz easy“ verspricht Linen2GO ein modernes Mietwäsche-Service für alle. „Wir haben die innovative Lösung für Flexibilität bei der Wäscheversorgung. Die Eröffnung des neuen Shops in Wien, nach unserem Erfolg in Salzburg, markiert einen bedeutenden Schritt für unser Unternehmen. Wien bietet das ideale Umfeld, um unsere Vision einer modernen und nachhaltigen Wäscheversorgung für alle voranzutreiben“, freut sich

Gründer Thomas Krautschneider. „Wir bieten ein flexibles und nachhaltiges Mietwäsche-Service in Premium-Hotelqualität zum Selbst-abholen. Das Sortiment beinhaltet alles fürs Bett und fürs Bad in Premium-Hotelqualität mit Hygienegarantie“, fügt Victor Ioane, Gründer und Geschäftsführer, hinzu. Die Zielgruppen von Linen2GO seien nicht wie bei Mietwäsche gewohnt große Hotels. „Linen2GO richtet sich mit dem nachhaltigen Konzept an Pensionen,

Privatvermieter und kleine Hotels. Darüber hinaus spricht Linen2GO auch private Haushalte an und bietet für sie eine attraktive Lösung mit Transparenz, ohne Mindestumsatz und ganz ohne Bindung“, so Krautschneider und Ioane.

LINEN2GO
Rautenweg 53
info@linen2go.at
www.linen2go.at

Wir haben einfach ein bisschen mehr

40,3%

Reichweite der
Wirtschaftskammer-
Zeitungen

28,2%

Reichweite
„Gewinn“

21,0%

Reichweite
„Trend premium“

19,4%

Reichweite
„Wirtschaftsnachrichten“



Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind bei den heimischen Entscheidungsträgern in der Kategorie Monatstitel klarer Reichweitensieger. Ergebnis der Leser-Analyse Entscheidungsträger LAE 2023

© AboutLife - stock.adobe.com

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie rund 560.000 Unternehmen und Entscheidungsträger. Jetzt unverbindlich anfragen!

Anzeigenkontakt:
WIENER WIRTSCHAFT
Erhard Witty
T 01/47 98 430 -19
E e.witty@wienerwirtschaft.info



© Hans Ringhofer



WK Wien-Präsident Walter Ruck sieht in der hohen Inflationsrate Österreichs einen Wettbewerbsnachteil für Wiener Betriebe.

Wirtschaftsparlament im Zeichen der Inflation

WK Wien-Präsident Walter Ruck ortet im Wirtschaftsparlament einen starken Wettbewerbsnachteil durch die hohe Inflation. Die Leerstandsabgabe kritisiert er als einen zu starken Eingriff.

Da müssen wir uns wirklich Gedanken machen“, sagte Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, in der Frühjahrssitzung des Wirtschaftsparlaments der WK Wien. Konkret bezog sich der Präsident auf die anhaltend unerfreuliche Entwicklung bei der heimischen Inflation. „Sie geht zwar zurück, was von der Politik auch gefeiert wird, ist aber im Vergleich zu unseren Mitbewerbern eigentlich um 100 Prozent höher. Das bedeutet einen - leider anhaltenden - Wettbewerbsnachteil.“

Ruck nahm in seiner Rede vor den Delegierten des Wirtschaftsparlaments auch Bezug auf den Ökonom Friedrich August von Hayek. Ihm war kürzlich ein umfassendes Symposium der WK Wien gewidmet (siehe Bericht Seite 14). Der Nobelpreisträger hat auch in den Räumlichkeiten der Kammer am Stubenring gewirkt. Viele seiner Thesen seien, so Ruck, polarisierend.

Vieles könne auch nicht eins zu eins umgesetzt werden. Siehe Thatcherismus oder die Entwicklungen in Argentinien. Dennoch, so Ruck: „Wir betrachten vieles überheblich durch die europäische Brille. Uns muss klar werden, je länger wir zuwarten, umso härter sind die Einschnitte, die folgen müssen.“

Für Hayek ist Transparenz eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Volkswirtschaft. Dazu gehöre auch die Selbstverwaltung. Ruck: „Als Wirtschaftskammer sind wir Teil der Selbstverwaltung, nicht der staatlichen Verwaltung. Man muss besonders aufpassen, wenn der Staat zu Themen Stellung nimmt, die die Selbstverwaltung und die Sozialpartnerschaft betreffen. Zum Beispiel zu Arbeitszeiten und Kollektivvertragsverhandlungen.“ Letztere waren schwierig und hätten lang gedauert. „Aber am Ende kommt ein Ergebnis heraus, das alle mittragen können. Das ist wesentlich besser als alles andere.“

Ruck kritisierte auch den Parlamentsbeschluss zur Leerstandsabgabe. Dieser ermöglicht den Bundesländern, Art und Umfang selbst festzusetzen. „Wenn sie einen Lenkungseffekt hat, dann ist das für mich ein zu starker Eigentumseingriff. Hat sie keinen Lenkungseffekt, dann ist sie sinnlos“, sagte der WK Wien-Präsident.

Intensive Diskussion

Auch in den Wortmeldungen der Fraktionen waren hohe Preise ein dominierendes Thema. Karl Ramharter von der Fachliste der gewerblichen Wirtschaft: „Steuern, soziale Absicherung und die Bürokratie sind die größten Probleme von Kleinbetrieben. Das wird in den Zeiten fokussierten Unsinn vor Wahlen keine Beachtung finden, sollte aber trotzdem gelöst werden.“ Reinhard Pisec von der Freiheitlichen Wirtschaft: „Im Bereich der Energie ist die Umweltministerin die größte Preistreiberin. Russisches Gas ist für uns ein Standortvorteil. Warum sollte man den hergeben? Das ist ein Fehler.“ Conrad Bauer von den Unos: „Es ist erfreulich, dass wir hier in der Interessenvertretung gut zusammenarbeiten. Es gilt die Bü-



Sonja Franzke, Grüne Wirtschaft

Karl Ramharter,
Fachliste der gewerblichen WirtschaftKatarina Pokorny,
Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband

rokratie zu reduzieren und vom Erhalten und Verwalten wegzukommen."

Sonja Franzke von der Grünen Wirtschaft: „Wir wollen Wertschätzung für EPU und KMU in den Mittelpunkt stellen. Dem kann man nicht oft genug Ausdruck geben. Krankheiten oder Schwangerschaften sind für EPU oft nicht leicht zu stemmen. Auch sind sie von der Inflation stark betroffen. Diese Menschen müssen unterstützt werden."

Katarina Pokorny, Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband: „Vieles muss auf Bundesebene gelöst werden. Zum Beispiel das Ende der Verbrennermotoren. Das ist ein existenzgefährdendes Thema. Solange jeder selbst entscheiden kann, womit er fährt, ist es in Ordnung. Dennoch werden wir uns irgendwann der Umstellung stellen müssen. Aber solange es Tankstellen gibt, wird es auch Verbrenner geben."

Aktuelle Beschlüsse

In der Folge fassten die Delegierten zum Wirtschaftsparlament eine Reihe von Beschlüssen.

Demnach wird eine Änderung bei der Belegerhaltungspflicht (Stichwort: Kassazettel) forciert. Sie soll bei Beträgen bis 30 Euro entfallen. Das reduziert die Bürokratie der Unternehmen und kommt der Umwelt zugute, weil dadurch die Zettelwirtschaft deutlich reduziert wird. Ähn-

gen möglich gemacht werden. Auch die Attraktivierung der Lehre insgesamt soll - mit Unterstützung von Informations- und Imagekampagnen - weiter vorangetrieben werden.

Auch die finanzielle Absicherung von Unternehmerinnen wird von der WK Wien forciert.

„Je länger wir zuwarten, umso härter sind die Einschnitte.“

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

liches gilt für das kommende Pfandsystem bei Leergebinden. Sie stellt vor allem kleine Gastronomiebetriebe aufgrund des Platzbedarfs und der Abwicklung vor Probleme. Daher wird sich die WK Wien für Ausnahmeregelungen einsetzen.

In puncto Lehre bestärkten die Delegierten den bisherigen Weg der Wirtschaftskammer Wien. So wird sich die Interessenvertretung der Wiener Unternehmen verstärkt für schnellere Reformen von Lehrberufen einsetzen. Aktuelle Entwicklungen sollen laufend integriert werden. Spezifizierungen sollen über Zusatzausbildun-

Besonders bei Schwangerschaften. Angestrebt wird, dass das Wochengeld künftig monatlich ausgezahlt wird und nicht mehr rückwirkend, wie von der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) bisher praktiziert.

Schnelles Internet ist für den Wirtschaftsstandort Wien entscheidend. Dennoch gibt es nach wie vor Versorgungslücken. Daher wird sich die WK Wien für eine eigene Koordinationsstelle der Stadt beim Ausbau des Glasfasernetzes einsetzen. Ein strategischer Plan sollte zudem erstellt werden. Ziel dabei: Plus 20 Prozent bei Glasfaseranschlüssen bis 2030. (vorm)



Conrad Bauer, Unos



Reinhard Pisek, Freiheitliche Wirtschaft

AUF EINEN BLICK

Das Wirtschaftsparlament der WK Wien tagt zweimal pro Jahr. Die Mandatsverteilung ergibt sich aus dem Ergebnis der Urwahl alle fünf Jahre in den Fachorganisationen. Im Wiener Wirtschaftsparlament sind 87 ehrenamtliche Delegierte vertreten. Den Vorsitz führt der Präsident der WK Wien. Die nächste Sitzung findet dieses Jahr im Herbst statt. Mehr Infos: wko.at/wien -> „Die Organisation“.

Peer-Learning als Erfolgskonzept

Die Wiener Coding-Kaderschmiede 42 Vienna bietet eine unkonventionelle und kostenlose Programmierausbildung. Im Herbst startet sie in ihr drittes Jahr.

Die Wiener Coding-Kaderschmiede 42 Vienna ist der Österreich-Ableger der internationalen Programmierschule École 42, die 2013 in Frankreich ihren Anfang nahm. Statt auf Frontalvorträge von Lehrern baut das Konzept auf projektbezogenes „Learning by doing“ im Team mit Mitstudierenden. „Unser disruptives Lernmodell, das ohne Lehrerinnen und Lehrer, ohne Bücher und ohne formelle Zugangsvoraussetzungen auskommt, holt 42 Menschen zur digitalen Karriere, die sich bisher nicht damit identifiziert oder keine Chance dafür bekommen haben. So tragen wir aktiv zur Bewältigung des Fachkräftemangels in der IT-Branche und der langfristigen Stärkung von Österreich als Industrie- und Wirtschaftsstandort bei“, sagt Rosemarie Pichler, Managing Director 42 Vienna. Die Ausbildung ist dank der Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft kostenlos, auch die Wirtschaftskammer

Wien unterstützt die Programmierschule. Am 42 Vienna-Campus in der Döblinger Muthgasse werden aktuell 295 Studenten ausgebildet. Weitere École 42-Standorte in Amstetten und Wels



Projektbezogenes Lernen im Team ist Kern des Bildungskonzepts der internationalen Programmierschule 42.

sind im Aufbau. Diesen September starten 100 bis 150 neue Studenten ihre Ausbildung, die dann - je nach individuellem Lernfortschritt - eineinhalb bis fünf Jahre dauert. Der Abschluss entspricht dem Master-Niveau. Heuer im Sommer wird der erste Schwung an Absolventen erwartet.

Jetzt bewerben - Open Day am 15. Mai

Das Auswahlverfahren für die unkonventionelle Programmierschule ist mehrstufig und beginnt mit einem Online-Logik-Test. Wer diesen schafft, kann sich für eines der vierwöchigen „Piscine Bootcamps“ im Sommer anmelden. Dort tauchen die Kandidaten tief ins Programmieren ein und lernen das 42-Konzept kennen. Anschließend entscheidet sich, wer es in den nächsten 42 Vienna-Durchgang schafft.

Für das Auswahlverfahren kann man sich aktuell anmelden. Es steht allen ab 18 Jahren offen, unabhängig von der Vorbildung. Am 15. Mai findet zudem ein Open Day für Interessierte statt. Alle Infos dazu gibt es auf der Homepage. (esp)

► www.42vienna.com

Vorbilder in der Frauenförderung

„Damit Frauen in handwerklichen Berufen ankommen, muss man ihnen den Weg ebnen und bereit sein, Platz zu machen“, sagt Christopher Winter, Geschäftsführer von Winter Artservice GmbH. Das Unternehmen ist auf Tischlereiarbeiten im Kulturbereich spezialisiert und setzt in der Nachwuchsarbeit besonders auf Frauen. Seit Beginn der Lehrlingsausbildung 2020 haben bereits drei Tischlerinnen ihre Lehre beendet, weitere drei jungen Frauen sind in Ausbildung. Für diese vorbildliche Haltung wurde Winter Artservice heuer mit einem amaze-Award (Kat.

Kleinunternehmen) prämiert. Der Preis zeichnet Unternehmen in Raum Wien aus, die junge Frauen in Handwerk und Technik vorbildlich und engagiert ausbilden. Er wird seit 1995 jährlich vom Verein sprungbrett verliehen, die WK Wien ist Partner. Weitere Preisträger 2024 sind: Serthify Orthopädietechnik (Kleinstbetrieb), Berndorf Sondermaschinenbau (Mittelbetrieb), Baunit GmbH (Großbetrieb) und der Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (öffentl./öff.nahe Unternehmen). (esp)

► sprungbrett.or.at/amazone-award



Die Fachkräfte Lea Decker und Ida-Malin Naiser sowie Lehrling Klara Kirchberger (v.l.) wurden bzw. werden bei Winter Artservice zu Tischlerinnen ausgebildet. Das Unternehmen gewann heuer einen amaze-Award für Frauenförderung in handwerklich-technischen Berufen.

Kinder erleben Wirtschaft in den Sommerferien

Wie werde ich Pilot? Wieviel Magie steckt im Zaubern? Worauf kommt es beim Tortenverzieren an? Antworten darauf und noch mehr Einblicke in die Wirtschaft vermittelt die Kinder Business Week - ein Ferienprogramm für 8- bis 15-Jährige, bei dem Unternehmer in Workshops und Vorträgen Einblicke in ihren Berufsalltag geben und so die Vielfalt der heimischen Wirtschaft vermitteln.

Die Kinder Business Week findet heuer vom 22. bis 26. Juli statt. Veranstaltungsort ist der wko campus Wien der WK Wien am Währinger Gürtel 97. Insgesamt stehen 60 Workshops, Vorträge und Ideenwerkstätten zu unterschiedlichen Themen und Berufsbereichen zur Auswahl.

Die Workshops sind kostenlos, die Anmeldung ist ab sofort möglich. Veranstalter ist die Media Guide Events GmbH, die WK Wien ist Kooperationspartner der Kinder Business Week.

► www.kinderbusinessweek.at



47 heimische Jungfachkräfte aus 41 Berufen haben sich für die Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills 2024“ qualifiziert. Der Bewerb findet vom 10. bis 15. September im französischen Lyon statt.

► www.skillsaustria.at

SkillsAustria bricht Werbewert-Rekorde

Die Medienresonanz zu den Berufswettbewerben befindet sich auf einem historischen Hoch.

SkillsAustria erzielte mit einem Werbewert von 21,6 Millionen Euro im vergangenen Jahr ein Allzeithoch. Dies stellt einen Anstieg von über 66 Prozent im Vergleich zu 2022 dar, wo etwa 13 Millionen Euro erreicht wurden. 2023 verzeichnete SkillsAustria insgesamt 3523 redaktionelle Berichte in verschiedenen Medien - der höchste Wert seit Bestehen von SkillsAustria.

Josef Herk, Präsident von SkillsAustria, äußert sich hocherfreut über das hohe Medieninteresse. Dies zeige, dass SkillsAustria nicht nur öffentliches Interesse weckt, sondern auch das gesellschaftliche und wirtschaftliche Ansehen der beruflichen Bildung nachhaltig stärkt.

Berufswettbewerbe machen Leistung junger Fachkräfte sichtbar

Massiv zum Erfolg beigetragen haben die sensationellen Leistungen der rot-weiß-roten Be-

rufsnationalmannschaft bei den Europameisterschaften EuroSkills 2023 in Danzig: Mit 18 Medaillen (sieben in Gold, sechs in Silber, fünf in Bronze) katapultierte sich Rot-Weiß-Rot an die Spitze Europas. Die Staatsmeisterschaften AustrianSkills, die mit Salzburg, Wels, Baden und Altmünster gleich an vier heimischen Standorten über die Bühne gingen, sorgten im vergangenen Jahr für ähnlich hohe mediale Resonanz. Während rund um die Berufs-EM 1250 Publikationen registriert wurden, fanden 1129 Berichterstattungen im Zuge der AustrianSkills statt. Hinzu kommen 1144 Vorberichte.

Jugendliche für Fachberufe begeistern

Auch der Geschäftsführer von SkillsAustria, Jürgen Kraft, betont die langfristigen Ziele des Vereins: Die berufliche Ausbildung als erstrebenswerte Karriereoption für junge Menschen

zu fördern und durch Berufsmotivation sowie Mithilfe der Skills Heroes in der Berufsorientierung einen aktiven Beitrag gegen den Fachkräftemangel zu leisten. Er weist darauf hin, dass immer mehr Unternehmen Berufswettbewerbe als Plattform nutzen, um ihre Marken zu stärken.

Diese dynamische Entwicklung bei SkillsAustria bestätigt die steigende Relevanz beruflicher Fähigkeiten in der Gesellschaft. Die Erfolge der jungen Fachkräfte haben nicht nur die öffentliche Meinung beeinflusst, sondern auch die politische Diskussion über die Bedeutung der beruflichen Bildung geprägt.

Mit kontinuierlichen Bemühungen und Unterstützung der eigenen Partner und Stakeholder plant SkillsAustria, diesen positiven Trend fortzusetzen und die berufliche Ausbildung weiter in den Vordergrund zu rücken. Dementsprechend setzt sich der Verein auch künftig dafür ein, dass junge Talente gefördert werden und ihre Fähigkeiten in einer Vielzahl von Berufsfeldern unter Beweis stellen können - wie etwa dieses Jahr bei WorldSkills in Lyon im September. (wkö)

Aufenthaltstitel für Lehrlinge als Zukunftschance

Der Generalsekretär der WKÖ, Karlheinz Kopf, begrüßt die Rot-Weiß-Rot-Karte für Nicht-EU-Lehrlinge.

Die Bevölkerungsprognose der Statistik Austria zeigt: Ohne Zuwanderung wird Österreich nicht auskommen. Bereits heute gibt es mehr offene Lehrstellen als Suchende. Aufgrund der Demografie wird sich diese Situation weiter verschlechtern.

Daher begrüßt Karlheinz Kopf, Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich

(WKÖ), die Ankündigung von Arbeitsminister Martin Kocher, einen eigenen Aufenthaltstitel für Lehrlinge aus dem Nicht-EU-Raum zu schaffen. Die Umsetzung dieser langjährigen Forderung der WKÖ ist im Hinblick auf die demografischen Herausforderungen längst überfällig und wird Österreich im internationalen Wettbewerb stärken.

Ebenso positiv bewertet Kopf die geplanten Erleichterungen bei der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse im Pflegebereich. Der Anteil der jungen Leute an der Gesamtbevölkerung wird bis zum Jahr 2050 erheblich sinken, und angesichts der steigenden Nachfrage an Pflegekräften ist der gezielte Zuzug aus Drittstaaten ein wirksames Mittel.

Das gilt nicht nur für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch zur Erhaltung des Wohlstands und des Sozialsystems in Österreich. (wkö)



Diskutierten die Relevanz von Hayeks Theorien für die heutige Wirtschaft und Gesellschaft (v.l.): Renate Köcher (Kuratorium Hayek-Stiftung), Veronika Grimm (TU Nürnberg), Iris Ortner (GF IGO Industries), die ehemaligen österreichischen Bundeskanzler Christian Kern und Wolfgang Schüssel, Alexander Biach (stv. Direktor WK Wien).

F. A. Hayek: Ein österreichischer

Gleich drei bemerkenswerte Jahrestage erinnern heuer an den renommierten österreichischen Ökonomen Friedrich August von Hayek. Was aus seinem Werk und Wirken für die heutige Zeit abzuleiten ist, war Gegenstand eines Symposiums in Wien.

Die Wirtschaftskammer Wien hat eine besondere Beziehung zu Friedrich August von Hayek (ab 1919 ließ Hayek das „von“ weg). Dieser war ein Schüler des Wirtschaftswissenschaftlers Ludwig von Mises, eines wichtigen Vertreters der österreichischen Schule der Nationalökonomie. Mises war in den 1920ern Mitarbeiter der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie - die Vorgängerorganisation der heutigen Wirtschaftskammer Wien. Diese hatte am Stubenring 8-10 ihren Sitz - und genau dort gründeten Hayek und Mises 1926 das Institut für Konjunkturforschung, das heutige Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo).

Verfechter der freien Marktwirtschaft

Naheliegender also, dass auch das Ende April abgehaltene Hayek-Symposium am Stubenring 8-10 stattfand. Anlass war die Häufung mehrerer Jubiläen rund um F.A. Hayek (siehe Kasten r.). Auf Einladung des Wiener Wirtschaftskreises - des Think Tanks der WK Wien - gingen Hayek-Biografen, Wissenschaftler und ehemalige Politiker der Frage nach, wie aktuell Hayeks Werk heute noch ist und inwieweit sich sein neoliberaler Weg als Rezept für die großen Krisen der heutigen Zeit eignet.

Wien sei zu Hayeks Zeit das geistige Zentrum der Welt gewesen, „vor allem auch in der Ökonomie“, unterstrich Rudolf Taschner, Vorsitzender

des Wiener Wirtschaftskreises. Laut Hayek sei „eine Politik für die Freiheit jedes Individuums die einzig fortschrittliche Politik“ und jede staatliche Einmischung Gift, weil sie den Menschen binde und seiner Freiheit beraube, fasste Taschner Hayeks grundlegende These zusammen. „Heute geht es um die Frage: Wie kann eine Politik ausschauen, die das garantiert“, so Taschner.

Hayek gilt heute als Mitbegründer des Neoliberalismus, führte Hansjörg Klausinger, Co-Autor der jüngsten Hayek-Biografie, aus. Dieser setzt auf die strikte Selbststeuerung der Marktwirtschaft. Laut Hayek entstehen Krisen durch Übergänge als Folge struktureller Veränderung. In solchen Situationen solle man allein das Preissystem wirken lassen, das als Knappheitsindikator fungiert. In der freien Marktwirtschaft sei also der Preis Anreiz, um Knappheit zu verringern, erklärte Klausinger Hayeks These.

Funktionierenden Markt gewährleisten

Die Rolle des Staates sei es lediglich, den Rahmen zu schaffen, damit das Preissystem ungehindert wirken und sich freier Wettbewerb entfalten kann. Weitergehende staatliche Eingriffe - auch wenn sie in bester Absicht passieren - lehnte Hayek ab, weil sie in Planwirtschaft und Unfreiheit münden. Liberalismus und Sozialismus hielt Hayek generell für unvereinbar miteinander.

Als „aktuell wie nie zuvor“ bezeichnete Jens Weidmann, Vorsitzender der Friedrich August von Hayek-Stiftung mit Sitz im deutschen Freiburg, wo Hayek zuletzt lebte und auch verstarb, dessen Plädoyer für Freiheit des Agierens und gegen staatliche Bevormundung. Denn diese Freiheit werde aktuell durch autoritäre Regime, Kriege, aber auch durch die Verschuldung der Staaten bedroht. Auch wäre Hayek heute, so Weidmann, durchaus besorgt über die Marktmacht weniger Konzerne, die Monopolen nahekommt. Hier ist es durchaus im Sinne des neoliberalen Ökonomen, solch überbordende Marktmacht zu kontrollieren, um freien Wettbewerb und Marktzutritt zu gewährleisten. Laut Weidmann braucht es heute daher „einen funktionierenden ordoliberalen Kompass im Geiste Hayeks“ - also einen straffen Rahmen -, um Marktversagen zu verhindern.

Staat muss für straffen Rahmen sorgen

Nach Hayeks muss diesen straffen Rahmen der Staat schaffen - als „unparteiischer Schiedsrichter“ Regeln ohne Privilegien für einzelne festlegen und so ein Mindestmaß an Sicherheit und Statik garantieren, das Dynamik erst ermöglicht, formulierte der deutsche Ökonom Stefan Kolev. Das habe nach wie vor Gewicht. Er sah aber Bedarf nach einem neuen Liberalismus. Denn die fragile nationale und internationale Ordnung bedürfe einer „kontextuellen Ordnungsökonomie“, die wirtschaftliche Prozesse im Zusammenhang mit anderen Faktoren sieht und beurteilt - wie gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen oder umweltbezogenen. „Die Frage lautet, wie können liberale Ökonomen heute als Ordnungshüter unserer Welt auftreten?“, so Kolev.



© Florian Wieser (4)

Monika Köppl-Turyna,
Direktorin EcoAustriaV.r.: WK Wien-Präsident Walter Ruck mit
Bundeskanzler a.D. Wolfgang Schüssel und
Jens Weidmann, Vors. der Hayek-Stiftung.Rudolf Taschner, Vorsitzender
des Wiener Wirtschaftskreises

Vordenker des Liberalismus

„Im Wirtschaftsliberalismus setzt man Regeln und lässt dann zu“, sagte Monika Köppl-Turyna, Direktorin des Wirtschaftsforschungsinstituts EcoAustria. Momentan sei das aber generell wenig opportun, auch politisch - „man will lieber verändern, das gibt ein besseres Gefühl“, meinte die Wirtschaftswissenschaftlerin, die „eine starke regulatorische Tradition in Österreich“ ortete. Sie sprach sich für mehr Hayek in allen Bereichen der Wirtschaftspolitik aus - und für ein „Grundregelwerk ohne Privilegien und möglichst geringen politischen Einfluss“. Denn je abhängiger die Menschen vom Staat werden, umso mehr sinkt die Freiheit des Einzelnen, ist Köppl-Turyna ganz im Sinne Hayeks überzeugt. „Das ist demokratisch gesehen noch viel eher eine Gefahr als ökonomisch“, unterstrich sie.

Hayeks Ideen im Heute

Kann man der aktuellen Klima- und Energiekrise mit Hayeks liberalen Thesen wirksam begegnen? Diese Frage wurde in einer Runde von Wissenschaftlern, Unternehmern und Politikern diskutiert. Auch wenn rasches Agieren gefordert ist, dürfe man die Freiheit der möglichen Lösungsansätze nicht zu stark beschränken, betonte Veronika Grimm, Professorin für Energiesysteme und Marktdesign an der Technische Universität Nürnberg. In Sachen Umwelt und Energie gelte es nun, den Handlungsrahmen zu verbessern wo sinnvoll, beispielsweise die Preise und Löhne von der Inflation zu entkoppeln.

Renate Köcher, Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie Allensbach und Kuratoriumsmitglied der Hayek-Stiftung, sah die Gefahr, dass die Politik in der Klimapolitik den Rückhalt in der Bevölkerung verliert, weil es zu viele di-

rekte Interventionen gibt. „Für Betriebe sind Planbarkeit und Verlässlichkeit wichtig“, so Iris Ortner, geschäftsführende Gesellschafterin von IGO Industries. Die Unternehmen würden derzeit von Bürokratie überrollt, aber das Gegenteil brauchen. „Lohnkosten senken, Leistung fördern und mit Bildung, Wissen und Leistung an die Spitze setzen“, fasste die Unternehmerin zusammen.

Große Fragen von heute brauchen internationale Lösungen

Mit Dogmen und Ideologie der heutigen Realität entgegenzutreten, werde nicht funktionieren, zeigte sich der frühere Bundeskanzler Christian Kern überzeugt. Das Thema Klimawandel könne man nicht dem freien Spiel des Marktes überlassen, da sei „intelligente Regulierung“ gefordert. Immerhin gehe es hier nicht um „Knechtschaft“ und persönliche Freiheiten, sondern „um die Zukunft der Menschheit“, meinte Kern.

Hayek konnte zu seiner Zeit von vielen Themen, die uns heute beschäftigen - etwa das Ausmaß des Welthandels, Smartphones oder Künstliche Intelligenz - nichts ahnen, unterstrich Wolfgang Schüssel, ebenfalls Altbundeskanzler. Dennoch gelte ganz im Sinne Hayeks: Es ist immer besser, marktwirtschaftliche Instrumente einzusetzen und Ziele vorzugeben, es aber den Marktteilnehmer zu überlassen, wie sie sie erreichen. Europa sei zwar gut unterwegs, müsse europäische Themen aber besser kommunizieren und vor allem diskutieren, so Schüssel. Und er betonte: „In Sachen Klimaschutz braucht es internationale Lösungen. Die Welt retten geht nur gemeinsam.“

ZUR PERSON

© Vladimir Krupa 81, CCO,
via Wikimedia Commons

Friedrich August v. Hayek (8.5.1899 - 23.3.1992)

Vor 125 Jahren wurde Hayek in Wien geboren. Er ist einer der renommiertesten österreichischen Ökonomen und liberaler Vordenker des 20. Jahrhunderts.

Vor 80 Jahren erschien sein Werk „Der Weg zur Knechtschaft“. Darin weist Hayek auf die Gefahren des Sozialismus auf und zeigt die Vorteile der freien Marktwirtschaft und individuellen Freiheit auf. Jegliche staatliche Einmischung beschneide diese individuelle Freiheit und münde letztlich in einer „Knechtschaft“. Das Buch wurde weltweit über 2,25 Millionen Mal verkauft.

Vor 50 Jahren erhielt Hayek den Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften.

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln

NOCH MEHR
BEZIRKS-NEWS
gibt's auf:
wkoimbezirk.wien

6., MARIAHILF

Naschmarkt bekommt grün aufs Dach



© Mostlikely Architecture/DnD Landschaftsplanung

Im Siegerprojekt (Planungsbüro DnD Landschaftsplanung gemeinsam mit dem Architekturbüro „Mostlikely“) teilen sich westlich der Kettenbrücke, also am aktuellen Naschmarkt-Parkplatz, künftig Grünraum und Flohmarkt die großzügige Fläche. Die Markthalle soll einen sozialen Treffpunkt bieten und die Möglichkeit, bei lokalen Produzenten einzukaufen.

Der neue Naschmarkt bekommt eins aufs Dach, im positiven Sinne. Geplant sind der Bau einer überdachten Halle, die Umgestaltung des Parkplatzes in einen Park und die Pflanzung von mehr als 60 Bäumen. Aus dem 12.000 Quadratmeter großen Parkplatz zwischen den Wienzeilen wird künftig ein nutzungsöffener Aufenthaltsort mit viel Begrünung und Kühlung. Die aktuelle Parkplatz-Fläche wird nicht

verbaut, sondern großflächig entsiegelt. Ziel ist die Gestaltung einer großzügigen innerstädtischen Grünoase. Der allseits beliebte Flohmarkt und der Bauernmarkt bleiben erhalten. Östlich der Kettenbrückengasse, am Landparteienplatz, wird ein überdachter Marktraum gebaut, der das ganze Jahr über nutzbar sein wird und als Eingang zum Naschmarkt dienen soll. Sein begrüntes Dach wird öffentlich und frei begeh-

bar sein. Ab Herbst sollen die Umbauarbeiten starten. Auch WK Wien-Bezirksobfrau Verena Haller sieht die Umgestaltung als Bereicherung: „Es ist gut, dass auf den Erhalt des Bauernmarkts und des Flohmarkts geachtet wurde. Ich sehe die Chance, dass jetzt auch mehr Anrainer die Gelegenheit nutzen, die lokalen Märkte häufiger zu frequentieren.“

(red/pe)

► wkoimbezirk-6@wkw.at

23., LIESING

Neues Paket-Logistikzentrum in Inzersdorf

Die Österreichische Post AG hat ein neues Paket-Logistikzentrum in Wien-Inzersdorf. In einer 22.000 Quadratmeter großen Halle sorgen 260 Mitarbeiter in zwei Schichten dafür, dass mehr als 250.000 Pakete pro Tag sortiert und an ihren Bestimmungsort abgeleitet werden.

Erstmals kommt dabei ein innovatives Hybridmodell zum Einsatz, bei dem je nach Paketgröße drei verschiedene Sortiermaschinen laufen: Ein Quergurtsorter verarbeitet bis zu 15.000 Pakete pro Stunde, weitere rund 9000 Pakete pro Stunde laufen über einen eigenen Kleinteilesorter, der kleinere Pakete mit einem Höchstgewicht von fünf Kilogramm sortiert.

Das Investitionsvolumen betrug rund 70 Millionen Euro. „Mit dem neuen Paket-Logistikzentrum Wien schließen wir das Ausbauprogramm der vergangenen Jahre ab. Wir haben insgesamt rund 500 Millionen Euro investiert, um dem Paketwachstum immer einen Schritt voraus zu sein“, so Georg Pölzl, Generaldirektor Österreichische Post AG. Dabei sei nicht nur ein leistungsstarkes, sondern auch nachhaltiges Logistikzentrum gelungen. „Das beweisen ein umfassendes Grünraumkonzept, ein Gründach und eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von zwei Megawatt peak“, erklärt Pölzl.

(red)

► www.post.at



© Österreichische Post AG

Die Post setzt auf Innovation und Nachhaltigkeit im neuen Logistikzentrum Wien.

Privat anlegen mit Sachverstand

Wer an der Börse investiert, sollte sein Geld auf verschiedene Anlageklassen aufteilen. Ein neuer Lehrgang hilft, smarte Investment-Entscheidungen zu treffen.

Wie stellt man für sich ein optimales Portfolio zusammen? Antworten auf diese Fragen bietet der Lehrgang „Private Investor“, den das WIFI Management Forum in Zusammenarbeit mit der Wiener Börse an der Wiener Börse Akademie anbietet. Erfahrene Finanz- und Anlageexperten zeigen dabei, was die verschiedenen Assetklassen kennzeichnet und voneinander unterscheidet, wie sich die Konjunktur auf die einzelnen Produkte auswirkt und wie man ein diversifiziertes Portfolio zusammenstellt, das zu den eigenen Renditeerwartungen und der Risikobereitschaft passt. Auch Kosten und steuerliche Aspekte werden erklärt.

Strategiespiel in der Steiermark

Ein besonderes Highlight des Lehrgangs ist die Trainingsphase an einem Intensivwochenende in der Villa Walstern nahe Mariazell, wo in einem dynamischen Strategiespiel ein fiktives

Depot über einen kompletten Konjunkturzyklus gemeinsam verwaltet wird. Der Lehrgang

richtet sich an erfahrene Anleger, die sich hochwertiges Anlagewissen praxisnah und spielerisch aneignen möchten, und an all jene, die an wirtschaftlichen Zusammenhängen interessiert sind. (wifi wien)



LEHRGANG „PRIVATE INVESTOR“

Das WIFI Management Forum bietet in Kooperation mit der Wiener Börse ab September den Lehrgang „Private Investor“. Die 40 Online- und Live-Lehreinheiten gliedern sich in folgenden Ablauf:

EINSTIEGSPHASE

- Festigung des Grundlagenwissens zu den wichtigsten Assetklassen, Konjunktur und Wirtschaft sowie Portfolio-Management.

TRAININGSPHASE

- An einem Intensiv-Wochenende in der Steiermark wird das Erlernte in einem dynamischen Strategiespiel angewendet.

ABSCHLUSSPHASE

- Live-Session mit Vertiefungen und Übungen, danach schriftliche Abschluss-Prüfung.

WWW.WIFIWIEN.AT/39200X

© Robert Kneschke | stock.adobe.com



Fördercall für Kreative

Am 5. Juni startet die Einreichfrist für den Content Vienna, dem Wettbewerb für digitale Gestaltung der Wirtschaftsagentur Wien.

Zielgruppe des Förderwettbewerbs Content Vienna sind Wiens Kreative der digitalen Welt, die bei der Umsetzung ihrer in Entwicklung befindlichen Ideen unterstützt werden sollen. Gesucht werden noch im Entstehen befindliche kreative Projekte, Prototypen, Demoversionen oder auch Konzepte aus verschiedenen Bereichen der digitalen Gestaltung. Dazu zählen unter anderem Games, Augmented, Extended und Virtual Reality, Animation, Visual Effects, Künstliche Intelligenz, digitales Content-Publishing oder digitale Anwendungen für

Wearable IT. Für diesen Wettbewerb einreichen können gleichermaßen Unternehmen, Privatpersonen oder Vereine.

Aus den Einreichungen wählt eine unabhängige Jury bis zu fünf Projekte aus, die eine Produktionsunterstützung in der Höhe von je 10.000 Euro erhalten.

Sonderpreise & Einreichfrist

Unter allen prämierten Projekten werden an von Frauen geleitete Projekte Boni in der Höhe von jeweils 1000 Euro vergeben. Zudem gibt

es zwei Sonderpreise zum Thema Digital Literacy in der Höhe von je 5000 Euro. Vergeben werden diese an Projekte, die die digitale Kompetenz und das Verständnis demokratischer Prozesse in der digital geprägten Gesellschaft stärken. Reichen können diese von journalistischen Online-Formaten bis hin zu edukativen Games.

Eingereicht werden kann von 5. Juni bis 18. September 2024. Die Verständigung über das Ergebnis erfolgt schriftlich im Anschluss an den Wettbewerb.

(red)

WEITERE INFOS & ANMELDUNG

wirtschaftsagentur.at

Q Förderangebot 2024

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Was ist Gleitzeit und wie kann man sie vereinbaren?

Gleitzeit ist ein Arbeitszeitmodell, bei dem nicht der Arbeitgeber die Arbeitszeit festlegt, sondern der Arbeitnehmer über Beginn und Ende selbst bestimmt. Eine Gleitzeitvereinbarung muss immer schriftlich vereinbart werden. In Betrieben mit Betriebsrat ist eine Betriebsvereinbarung abzuschließen, in Betrieben ohne Betriebsrat muss mit den einzelnen Mitarbeitern eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen werden. Ein mündlicher Abschluss ist rechtsunwirksam und kann zu Überstundennachforderungen führen.

Welche Punkte muss eine Gleitzeitvereinbarung enthalten?

Festzulegen ist die Dauer der Gleitzeitperiode, das ist jener Zeitraum, in dem ein Zeitguthaben auf- und abgebaut werden kann. Weiters ein Gleitzeitrahmen, das ist der tägliche Zeitraum, innerhalb dessen der Arbeitnehmer seine Arbeitszeit grundsätzlich frei beginnen und beenden kann. Außerdem ist das Höchstausmaß allfälliger Übertragungsmöglichkeiten von Zeitguthaben und Zeitschulden in die nächste Gleitzeitperiode so-

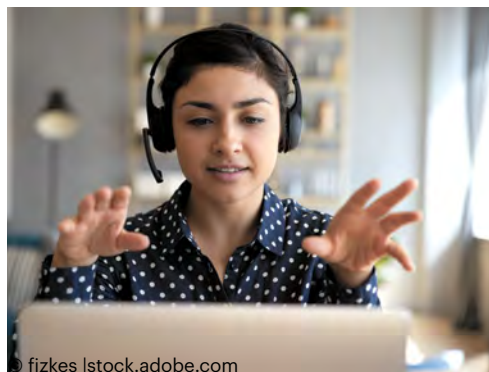


© Pixel-Shot | stock.adobe.com

wie die Dauer und Lage der fiktiven Normalarbeitszeit festzulegen. Die fiktive Normalarbeitszeit dient der Arbeitszeitbemessung im Falle von Abwesenheiten wie Urlaub oder Krankenstand.

Wirtschaftsrecht

Ist für jede Art von Übersetzung eine Gewerbeberechtigung nötig?



fizkes | stock.adobe.com

Übersetzer- und Dolmetschdienstleistungen sind Gegenstand eines freien Gewerbes. Für literarische Übersetzung ist jedoch keine Gewerbeberechtigung notwendig. Dabei ist die Übersetzung als eigene schöpferische Leistung anzusehen, wie auch das Schaffen der li-

terarischen Grundlage selbst. Auch gerichtlich beedete Dolmetscher, die von einer Behörde besonders bestellt wurden, sind von der Gewerbeordnung ausgenommen. Daher müssen auch diese für die Ausübung Ihrer Tätigkeit keine Gewerbebeanmeldung vornehmen.

Umweltservice

Was sind die Hauptaufgaben eines Abfallbeauftragten?

Die Hauptaufgabe ist die Überwachung aller abfallrechtlicher Vorschriften. Zu den Tätigkeiten gehört auch die Erstellung sowie die regelmäßige Aktualisierung des Abfallwirtschaftskonzepts. Es ist die Pflicht eines Abfallbeauftragten, den Betriebsinhaber unverzüglich über festgestellte Mängel und Beobachtungen zu informieren.

Zudem koordiniert der Abfallbeauftragte die Organisation des betrieblichen Abfallmanagements und berät den Betriebsinhaber in abfallwirtschaftlichen Fragen. Als Überwacher, Koordinator, Informant und Berater ist dieser Schnittstelle zwischen dem Unternehmen und der Abfallbehörde.

► wko.at/abfall/abfallbeauftragte



© TStudio | stock.adobe.com

Steuerrecht

Die Teuerungsprämie wurde zur Mitarbeiterprämie: Unter welchen Voraussetzungen darf diese 2024 steuerfrei gewährt werden?

Die Zahlung muss vollumfänglich im Kollektivvertrag geregelt sein (maximal bis 3000 Euro) oder der Kollektivvertrag sieht eine ausdrückliche Ermächtigung zum Abschluss einer Betriebsvereinbarung über die Bezahlung der Mitarbeiterprämie vor. Bei Fehlen eines Betriebsrats und bei Vorliegen der kollektivvertraglichen Ermäch-

tigung bedarf es einer diesbezüglichen Vereinbarung für alle Arbeitnehmer. Bei der Mitarbeiterprämie muss es sich um eine Zahlung handeln die üblicherweise nicht gewährt wurde (2022 und 2023 gewährte Teuerungsprämien sind hier unschädlich). Wiederkehrende Bonuszahlungen oder aufgrund einer Leistungsvereinbarung ge-



währte Zahlungen können für diese Steuerbegünstigung nicht in Betracht gezogen werden. wko.at/wien/steuern

Arbeitsrecht

Was ist die Auftraggeberhaftung im Bau? Und wie funktioniert eine Haftungsbefreiung?

der Subunternehmen. Der Auftraggeber wird zur Haftung gezogen, wenn der zuständige Sozialversicherungsträger erfolglos Exekution gegen den Subunternehmer geführt hat oder dieser bereits insolvent ist.

Der Auftraggeber hat allerdings die Möglichkeit, sich der Haftung zu entledigen. Er kann 25 Prozent des vereinbarten Werklohns direkt an das Dienstleistungszentrum der SV und lediglich

75 Prozent an den Auftragnehmer überweisen. Dabei werden 20 Prozent auf das Beitragskonto des Auftragnehmers bei der SV gebucht und fünf Prozent an das Finanzamt weitergegeben. Die Überweisung wirkt schuldbefreiend für den Auftraggeber. Die zweite Möglichkeit ist, Aufträge nur an Unternehmen weiterzugeben, die in der Gesamtliste der haftungsfreistellenden Unternehmen (HFU-Liste) eingetragen sind.



Unternehmen, die die Erbringung von Bauleistungen an andere Unternehmen weitergeben, haften für rückständige Sozialversicherungs-(SV-) Beiträge und Abgaben ihrer Auftragnehmer, also

stand punkt

24

Was denken Wiens
UnternehmerInnen?

COMING SOON:

DIE UNTERNEHMERBEFRAGUNG

DER WK WIEN

Alle Informationen
auf www.standpunkt24.at

Neue Regelungen für Altersteilzeit

Eine Gesetzesnovelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz ändert die Regelungen für die Altersteilzeit. Auch die Berechnung des Altersteilzeitgeldes und des Lohnausgleichs wird angepasst.

Eine Gesetzesnovelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz ändert die Regelungen der kontinuierlichen Altersteilzeit und schafft die geblockte Altersteilzeit schrittweise ab. Zusätzlich vereinfacht die Gesetzesänderung die bislang komplexe Berechnung des Lohnausgleiches für Arbeitnehmer und des Altersteilzeitgeldes.

Während die grundsätzliche Rahmenbedingung der Altersteilzeit bezüglich Reduktion der Normalarbeitszeit auf 40 bis 60 Prozent unverändert bleibt, gelten für die ab 1. Jänner 2024 vereinbarte kontinuierliche Altersteilzeit neue Regelungen bei Arbeitszeitschwankungen. Der Durchrechnungszeitraum beträgt sechs Monate. Eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung, wonach in einem Durchrechnungszeitraum von sechs Monaten mindestens 20 Prozent und höchstens 80 Prozent der vorherigen Normalarbeitszeit gearbeitet werden darf, ist zulässig, sofern sich die Arbeitszeit insgesamt ausgleicht. Auf bis zum 31. Dezember 2023 abgeschlossene kontinuierliche Altersteilzeitvereinbarungen sind die „alten“ Regeln mit einem Durchrechnungszeitraum von zwölf Monaten und einer maximalen Schwan- kungstoleranz in der Arbeitszeit von 20 Prozent der Normalarbeitszeit anzuwenden.

Geblockte Altersteilzeit wird schrittweise abgeschafft

Die Regelungen für die Altersteilzeit auf Basis einer Blockzeitvereinbarung gelten grundsätzlich weiter. Allerdings wird der Anspruch auf Altersteilzeitgeld für die vereinbarte Blockvariante reduziert. Das AMS ersetzt Arbeitgebern für eine im letzten Jahr vereinbarte geblockte Altersteilzeit noch 50 Prozent des zusätzlichen Aufwandes. Im Jahr 2024 reduziert sich die Ersatzrate auf 42,5 Prozent (im Jahr 2025: 35 Prozent, im Jahr 2026: 27,5 Prozent, im Jahr 2027: 20 Pro-

zent, im Jahr 2028: 10 Prozent, im Jahr 2029 oder später: 0 Prozent). Die Höhe der Ersatzrate gilt jeweils für die gesamte vereinbarte Altersteilzeit. Unverändert bleibt die Pflicht des Arbeitgebers eine Ersatzkraft einzustellen.

In der kontinuierlichen Variante der Altersteilzeit beträgt die Förderung weiterhin 90 Prozent des zusätzlichen Aufwands. Besteht ein Anspruch auf der Korridorpension, erhöht sich das Altersteilzeitgeld auf Antrag des Arbeitgebers auf 100 Prozent.

Berechnung von Lohnausgleich und Altersteilzeitgeld wird vereinfacht

Während der Altersteilzeit zahlt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer zu dem Entgelt auf Grund der reduzierten Arbeitszeit einen Lohnausgleich. Dieser beträgt 50 Prozent der Differenz zwischen dem gesetzlich geregelten Oberwert (durchschnittliche Entgelte inklusive Überstundenentgelt und Zulagen) und dem Unterwert (Entgelt auf Grund der verringerten Arbeitszeit entsprechend der Altersteilzeitvereinbarung). Sowohl Oberwert als auch Unterwert werden auf Grund der Entgelte in den letzten zwölf Monaten vor der Altersteilzeit berechnet.

Diese Berechnung gilt für laufende und ab dem Jahr 2024 beginnende (geblockte und kontinuierliche) Altersteilzeitvereinbarungen. Bei

laufenden Altersteilzeitvereinbarungen ist spätestens mit der Wirksamkeit der nächsten dem Arbeitsmarktservice bekanntzugebenden Entgeltänderung die neue Berechnung von Ober- und Unterwert anzuwenden.

Das Altersteilzeitgeld ersetzt dem Arbeitgeber folgende zusätzliche Kosten aus der Altersteilzeit:

- den Lohnausgleich, allerdings nur soweit das Teilzeitentgelt und der Lohnausgleich zusammengerechnet nicht die monatliche Höchstbeitragsgrundlage in der Sozialversicherung übersteigen (im Jahr 2024: 6060 Euro),
- die Arbeitgebersozialversicherungsbeiträge (Pensions-, Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung einschließlich IESG-Zuschlag) aufgrund des Lohnausgleiches,
- Arbeitgeber- und Arbeitnehmersozialversicherungsbeiträge (Pensions-, Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung einschließlich IESG-Zuschlag), die auf die Differenz zwischen dem Entgelt des Arbeitnehmers einschließlich des Lohnausgleichs und der Beitragsgrundlage entfallen.

Das AMS bezahlt das Altersteilzeitgeld in monatlichen Teilbeträgen gleicher Höhe unter anteiliger Einbeziehung der steuerlich begünstigten Sonderzahlungen. Jährliche kollektivvertragliche Lohnerhöhungen werden automatisch, sonstige Lohnerhöhungen nur dann anerkannt, wenn sie aufgrund von Kollektivverträgen oder vergleichbaren kollektiven Rechtsvorschriften (z.B. infolge eines Biennalsprungs) bestehen.

► info@wkw.at

GEBLOCKTE / KONTINUIERLICHE ALTERSTEILZEIT

In der kontinuierlichen Altersteilzeit vereinbaren Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Arbeitszeit auf 40-60 Prozent der Normalarbeitszeit gleichmäßig zu reduzieren. Arbeitszeitschwankungen während eines Durchrechnungszeitra-

mes sind zulässig, wenn sie sich insgesamt ausgleichen. Bei der geblockten Altersteilzeit wird in einer Arbeitsphase Zeitguthaben aufgebaut, das in der Freizeitphase konsumiert wird. Eine Ersatzarbeitskraft muss eingestellt werden.

WIFI Management Forum setzt auf Künstliche Intelligenz

Das Zukunftsthema der neuen Führungskräftegeneration heißt Künstliche Intelligenz (KI). Das wird auch im neuen Seminarprogramm des WIFI Management Forums sichtbar. In mehr als 100 Seminaren werden hier Kompetenzen für Morgen vermittelt. Schnellentschlossene profitieren von einem Early-bird-Bonus.

Die Dynamik der heutigen Zeit verändert die Anforderungen an Management und Führung grundlegend. Neue Technologien, allen voran Künstliche Intelligenz, stellen Arbeitswelt und damit auch Führungskräfte vor große Herausforderungen: Technologischer Stress, inflationäre Verfügbarkeit von Wissen, große Komplexität der Kommunikation, sinnvoller Einsatz digitaler Werkzeuge, hoher Zeitdruck, aber auch die Bindung und Stärkung der Mitarbeiter im Prozess des Wandels sind die zentralen Themen der Zukunft. Führung muss diese Veränderungen aktiv steuern und souverän gestalten.

KI verändert Anforderungen

„Kein Zweifel, in Zeiten der Veränderung wird es immer wichtiger, sich fortzubilden“, sagt die Leiterin des WIFI Management Forums, Sandra Prandtner. Künstliche Intelligenz fordere Führungskräfte an allen Fronten. „Immer mehr Unternehmen setzen auf KI-Anwendungen, um Arbeitsabläufe zu automatisieren, Daten zu analysieren und mit Kunden zu interagieren. Der richtige Umgang mit KI eröffnet ein enormes Potenzial“, so Prandtner. Um diesen Entwicklungen optimal zu begegnen, bietet das WIFI Management Forum im neuen Seminarprogramm Führungskräften, Projektleitern und Experten mit Führungsaufgaben eine umfassende KI-Toolbox, die sie sofort in der Unternehmenspraxis umsetzen können. „KI-Tools helfen, durch Automatisieren vieler Aufgaben Zeit und Nerven zu sparen, Fehler zu identifizieren und zu vermeiden sowie Entscheidungen auf Basis von Daten schneller zu treffen“, sagt Prandtner. KI könne die Leistung steigern und mehr Raum für das Wesentliche schaffen.

Führungskompetenz am Puls der Zeit

Um entsprechende Führungsskills zu entwickeln, bietet das WIFI Management Forum den

perfekten Trainings-Mix. Ob Seminar, Lehrgang für Newcomer oder erfahrene Führungskraft, virtuell oder in Präsenz - Know-how am Puls

der Zeit mit unmittelbarer Nähe zu Wirtschaft und Gesellschaft sorgt für nachhaltige Führungskompetenz.

Early-bird-Bonus

Schnellentschlossene bekommen beim WIFI Management Forum bis 30. Juni 2024 für alle Online-Buchungen zehn Prozent Frühbucherbonus. Ausgenommen sind lediglich Seminarpakete/Seminarreihen und Veranstaltungen der Wiener Börse Akademie. Einzugeben ist der Gutscheincode EARLYBIRD24. (wifi wien)



DAS WIFI MANAGEMENT FORUM

Das WIFI Management Forum ist die Premium Submarke des WIFI Wien und besteht seit 1999. 45.000 Führungskräfte aus ganz Österreich absolvierten hier bereits Trainings und schätzen sie als exklusive Plattform.

VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN

- Know-how am Puls der Zeit: Best-Practice-Cases und die unmittelbare Nähe zur Wirtschaft sorgen für topaktuelles Wissen.
- Direkter Praxisbezug: Konkrete Fallbeispiele aus dem Unterneh-

menkontext mit direktem Transfer in den Business-Alltag.

- Versiertes Experten-Wissen: Trainer-Pool mit umfassender praktischer Erfahrung und fundiertem theoretischen Know-how.
- Persönliche Betreuung: Direkte Ansprechpartner von der Buchung bis zum Abschluss.
- Optimale Trainingsatmosphäre: Modernste Seminarräume und perfekte technische Ausstattung.
- Gelebte Nachhaltigkeit: Von der grünen Anreise bis hin zur klimabewussten Verpflegung.

Alle Kurse auf: WWW.WIFI.AT/MANAGEMENTFORUM



© Christian Vorhofer

Bewerben: Staatspreis für Lehrbetriebe

Noch bis 31. Mai läuft die Bewerbungsfrist für den Staatspreis „Beste Lehrbetriebe - Fit for Future“. Mit dieser Auszeichnung holt das Wirtschaftsministerium Unternehmen vor den Vorhang, die erfolgreich Lehrlinge ausbilden und durch ihre engagierte Ausbildungsarbeit als Vorbild für andere dienen. Damit soll ein Signal für Qualität in der Lehre gesetzt werden. Einreichen ist in drei Kategorien möglich:

- Lehrberufsmarketing - Employer-Branding - Rekrutierung,
- Ausbildungsinitiativen in Lehrbetrieben mit bis zu 50 Lehrlingen,
- Ausbildungsinitiativen in Lehrbetrieben mit mehr als 50 Lehrlingen.

Weiters gibt es zwei Sonderpreise:

- „Ausbilder*innen im Fokus: Impulse und Erfolgsgeschichten“,
- „Lehrlings-Reels: Ausbildung hautnah“.

Der Wettbewerb wird durchgeführt vom ibw (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft). Alle Informationen, Tipps zur Gestaltung der Bewerbung, ein Video zum Staatspreis „Fit for Future“ und Best Practice-Beispiele gibt es online.

► www.ibw.at/fitforfuture

Der Blick über die Grenze

Die Sparte Gewerbe und Handwerk sucht wieder Lehrlinge, die im Oktober ein Kurzpraktikum im Raum Koblenz absolvieren möchten. Anmelden ist bis Ende Juli möglich.

Seit Jahrzehnten pflegt die Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien einen Lehrlingsaustausch mit der Handwerkskammer Koblenz in Deutschland: Ein Jahr kommt eine Lehrlingsgruppe aus Deutschland nach Wien, um hier zwei Wochen lang Erfahrungen in einem Betrieb zu sammeln, im nächsten Jahr fahren Wiener Nachwuchskräfte dann nach Koblenz.

Heuer haben Wiener Lehrlinge die Chance, im Rahmen des Kurzpraktikums zu erfahren, wie die Ausbildung in ihrem Beruf bei den

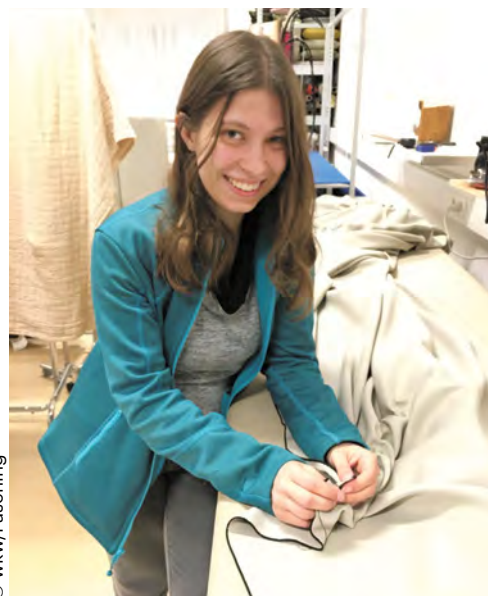
Nachbarn läuft. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Praktikum im Ausland erweitert den Horizont und eröffnet den angehenden Fachkräften die Möglichkeit, neue Techniken und Arbeitsmethoden kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und sich neue Impulse für ihre berufliche Karriere zu holen. Zusätzlich fungieren die Nachwuchskräfte im Nachbarland auch als Botschafter für unsere heimische Lehrlingsausbildung.

Anmelden ist bis Ende Juli möglich

Der Lehrlingsaustausch mit Koblenz findet heuer vom 13. bis 26. Oktober statt. Teilnehmen können maximal zwölf Lehrlinge ab dem zweiten Lehrjahr, die derzeit in Wiener Gewerbe- und Handwerksbetrieben eine Lehre absolvieren. Die Anmeldung zum Lehrlingsaustausch erfolgt bei der Sparte Gewerbe und Handwerk (siehe unten) und ist bis zum 31. Juli möglich.

Die Handwerkskammer Koblenz vermittelt für alle Teilnehmer einen Praxisbetrieb vor Ort in der passenden Branche und übernimmt als Gastgeberin auch die Kosten für die Unterkunft, die Verpflegung und die Tickets zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Reisekosten - Anreise ist per Bahn - trägt die Sparte Gewerbe und Handwerk.

(esp)



© wkw/Fasching

Im Vorjahr war eine Lehrlingsgruppe aus Koblenz in Wien. Lisa Wartenberg (Foto) hat ihr Praktikum im Raumausstatter- und Tapeziererbetrieb Brandner in der Währinger Gertzgasse absolviert.

INFOS

WK Wien - Sparte Gewerbe & Handwerk
T 01 / 514 50 - 2229

bnm.ausbildung@wkw.at

wko.at/wien Lehrlingsaustausch
Koblenz

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat Netto

Sofortüberprüfung von Entsendeanträgen

Seit 22. April 2024 gestaltet die Österreichische Gesundheitskasse den Prozess zur Bearbeitung von Entsendeanträgen (EU-/EWR-Staaten, Schweiz, Vereinigtes Königreich sowie Staaten, mit denen Österreich ein bilaterales Sozialversicherungsabkommen geschlossen hat) straffer und komfortabler, wenn Anträge per ELDA (Elektron. Datenaustausch) eingebracht werden. Dann werden keine Verbesserungsaufträge oder Rückfrageschreiben mehr

versandt. Stattdessen erhalten Dienstgeber bei unvollständigen oder widersprüchlichen Anträgen sofort ein Abweisungsschreiben mit genauer Begründung. Damit liefert dieser Sofort-Antrags-Check binnen Sekunden eine Entscheidung. Das gibt die Möglichkeit, umgehend einen neuen, korrekten Antrag einzureichen. Verzögerungen, die bisher durch Verbesserungsaufträge oder Rückfrageschreiben entstanden sind, werden reduziert.

Standort-Check in Sachen Nachhaltigkeit

© Csaba Peterdi | stock.adobe.com



Mit dem „KMU Nachhaltigkeitskompass“ bietet die WK Wien ein neues Beratungsangebot, das bei der Kommunikation und Analyse der eigenen Nachhaltigkeitsthemen unterstützt.

Die Anforderungen zur Informationsbereitstellung wie das Thema Nachhaltigkeit in den einzelnen Unternehmen umgesetzt und gelebt wird, wachsen zunehmend. Betriebe stehen damit vor der Aufgabe, sich intensiver damit auseinanderzusetzen, ihre Schritte zu dokumentieren und bei Bedarf an diverse Stakeholder auch zu kommunizieren. Eine Notwendigkeit, die nicht nur große und börsennotierte Unternehmen betrifft, sondern - indirekt - mittelfristig auch KMU (Stichwort: Lieferkettengesetz). Die Wirtschaftskammer Wien bietet daher in Zusammenarbeit mit OekoBusiness Wien ein neues Beratungsangebot. Im Rahmen dieses „KMU Nachhaltigkeitskompass“ stehen den Wiener Unternehmen 30 geförderte Beratungsstunden zur Verfügung, in denen den Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite gestanden wird.

Beratungsschwerpunkte

Eine vielfach große Herausforderung stellt die Analyse der doppelten Wesentlichkeit dar. Dies bedeutet, wesentliche Nachhaltig-

keitsthemen in Bezug auf ihre Wirkung auf das Unternehmen selbst („outside-in“) und gleichzeitig die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf Gesellschaft und Umwelt („inside-out“) zu bestimmen. Dieses Beratungsservice unterstützt in Folge dabei, die eigenen Nachhaltigkeitszielen und -leistungen transparent darzustellen - etwa in Form eines Nachhaltigkeitsberichts.

Weitere mögliche Beratungsinhalte sind unter anderem:

- Betroffenheits- und Risikoanalyse,
- doppelte Wesentlichkeitsanalyse,
- Erstellung von CO₂-Bilanzen und Lebenszyklusanalysen von Produkten und Dienstleistungen,
- Unterstützung in der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien,
- Datengewinnung und -aufbereitung.

(red/pm)

WEITERE INFOS & ANMELDUNG

wko.at/wien/netzwerke/kmu-nachhaltigkeitskompass

Welches Design soll's werden?

Ab Herbst gibt es wieder die hochwertigen Papiertragetaschen der #Echtshopper-Kampagne des Wiener Landesgremiums Einzelhandel mit Mode- und Freizeitartikeln. Denn die Kunden sollen ja ihre schicke Kleidung oder neue Schuhe und Sportartikel mit Stil nachhause tragen. Doch welcher Stil das konkret sein soll, darüber wird noch abgestimmt. Aus zehn kreativen Designs - von

Rosa Plüschoptik, grauem Wollmuster bis hin zu goldenem Eyecatcher ist alles dabei - können Mitglieder noch bis Ende Mai auf der Webseite des Landesgremiums abstimmen und hier den persönlichen Favorit auswählen. Die vier beliebtesten #Echtshopper-Taschen werden produziert und im Herbst an den Handel verschickt.

► wko.at/wien/news/branchen-news-handel

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Buchhaltung und Digitalisierung Teil 2

Unternehmen, die die Chancen der Digitalisierung nutzen, können ihre Buchhaltungsprozesse optimieren und einen Wettbewerbsvorteil erlangen.

Hier die weiteren wichtigsten Auswirkungen der Digitalisierung auf die Buchhaltung.

Digitale Rechnungsstellung und -zahlung: Digitale Rechnungsstellung und -zahlungssysteme ersetzen zunehmend papierbasierte Prozesse. Unternehmen können Rechnungen elektronisch erstellen, versenden und verfolgen, was zu einer schnelleren Abwicklung von Zahlungen und einem verbesserten Cashflow führt.

Integration von Bankkonten und Zahlungsdienstleistern: Buchhaltungssoftware kann nahtlos mit Bankkonten und Zahlungsdienstleistern integriert werden, um Transaktionen automatisch zu erfassen und abzugleichen. Dies spart Zeit und reduziert den manuellen Aufwand bei der Buchführung.

Data Analytics und Predictive Accounting: Die Digitalisierung ermöglicht auch den Einsatz von Data Analytics und Predictive Accounting, um Finanzdaten zu analysieren und zukünftige Trends und Entwicklungen vorherzusagen. Dies kann Unternehmen dabei helfen, fundierte Geschäftsentscheidungen zu treffen und Risiken frühzeitig zu erkennen.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Bezahlte Anzeige

Spezial

Informationen zum Thema **Gastronomie** mit entgeltlichen Einschaltungen



© th2010/stock.adobe.com

Die Vielfalt der Gastronomie

Der Begriff Gastronomie umfasst eine Vielzahl an Betriebsformen. Um ein Unternehmen zu gründen, muss nicht zwangsweise ein Befähigungsnachweis erbracht werden.

Beim Betreiben von Gastgewerbebetrieben wird zwischen dem freien und dem reglementierten Gewerbe unterschieden. Für das freie Gewerbe muss kein Befähigungsnachweis erbracht werden.

Bar

Als Bar werden Gastgewerbebetriebe bezeichnet, die durch ihre charakteristische Einrichtung und der Art der Unterhaltung den Charakter des Betriebes betonen.

Die Verabreichung von Speisen jeder Art und der Ausschank von Getränken ist in vollem Umfang gestattet.

- Früheste Aufsperrstunde: 10 Uhr
- Späteste Sperrstunde: 4 Uhr

Buffet/Imbissstube und Kantine

Buffetbetriebe sind Ladengeschäfte, die so ausgestattet sind, dass sie nur zu einem vorübergehenden Aufenthalt einladen.

Imbissstuben sind Gastgewerbebetriebe, die in erster Linie zur Einnahme von Imbissen und kleinen Mahlzeiten dienen. In Einrichtung und

Ausstattung ähneln sie einem Restaurant, haben jedoch einen wesentlich geringeren räumlichen Umfang. Die Qualität des Angebotenen erreicht einen „höheren“ Standard (als etwa die Betriebsart Buffet).

- Früheste Aufsperrstunde: 6 Uhr
- Späteste Sperrstunde: 24 Uhr

Kantinen sind Einrichtungen, in denen Speisen und meist auch Getränke in betriebseigenen Räumen überwiegend an die Angehörigen des Unternehmens zu den üblichen oder ermäßigten Preisen abgegeben werden.

- Früheste Aufsperrstunde: 6 Uhr
- Späteste Sperrstunde: 24 Uhr

Diskotheek und Clubbinglounge

Als Diskotheken werden Gastronomiebetriebe bezeichnet, die in den meisten Fällen erst gegen Abend geöffnet haben. Diese Betriebe dienen überwiegend der Tanzunterhaltung mit einem umfangreichen Getränkeangebot. Die Verabreichung von Speisen jeder Art und der Ausschank von Getränken ist in vollem Umfang gestattet.

- Früheste Aufsperrstunde: 10 Uhr

- Späteste Sperrstunde: 6 Uhr

In Clubbinglounges werden die Gäste in der Regel mit lauterer Musik als Hintergrundmusik unterhalten. In diesen Betrieben ist meist kein Tanzbereich eingerichtet und auch die für eine Bar charakteristischen Einrichtungen fehlen. Die Clubbinglounge verfügt über ein umfangreiches Getränkeangebot. Die Verabreichung von Speisen jeder Art und der Ausschank von Getränken ist in vollem Umfang gestattet.

- Früheste Aufsperrstunde: 10 Uhr

- Späteste Sperrstunde: 6 Uhr

Eissalon

Eissalons sind Gastgewerbebetriebe, in denen vorwiegend Speiseeis samt üblicher Zutaten angeboten wird.

- Früheste Aufsperrstunde: 6 Uhr

- Späteste Sperrstunde: 2 Uhr

Gasthaus/Restaurant

Gasthäuser sind Betriebe, die in erster Linie der Einnahme von Mahlzeiten dienen. Die Ausstattung, der Umfang und die Art des Angebots der Speisen und Getränke erreicht in der Regel nicht den Standard eines Restaurants.

Restaurants sind Gastgewerbebetriebe, die in erster Linie der Einnahme von Mahlzeiten die-

BETRIEBSARTEN

Reglementierte Gewerbe

Bar
Buffet/Imbiss/Kantine
Diskothek/Club lounge
Eissalon
Gasthaus/Restaurant
Heurigenbuffet
Lieferküche
Weinschenke/Branntweinschenke

Freie Gewerbe

Freies Gastgewerbe
Selbstständiger Koch/Mietkoch

nen. In der Einrichtung der Betriebsräume, der Auswahlmöglichkeit unter den angebotenen Speisen und Getränken und der Qualität der angebotenen Leistungen (Service) liegen sie über einem gewissen Mindeststandard.

Die Verabreichung von Speisen jeder Art und der Ausschank von Getränken sind uneingeschränkt gestattet.

- Früheste Aufsperrstunde: 6 Uhr
- Späteste Sperrstunde: 2 Uhr

Heurigenbuffet

Heurigenbuffets unterstützen landwirtschaftliche Buschenschanken und sind ausschließlich auf den Buffetbereich beschränkt. Ausgenommen sind vorübergehende besondere Gelegenheiten (Volksfeste, Straßenfeste etc.), die in einem Heurigengebiet stattfinden.

Das Heurigenbuffet darf nur in Verbindung mit dem Buschenschankbetrieb ausgeübt werden. In erster Linie sind hier die landwirtschaftlichen Bestimmungen nach dem Wiener Buschenschankgesetz einzuhalten. Nach den gewerberechtlichen Bestimmungen und der Sperrzeitenverordnung des Landeshauptmannes für Wien ist die

- früheste Aufsperrstunde: 6 Uhr und die
- späteste Sperrstunde: 24 Uhr

Lieferküche/Selbstlieferung/Catering

Lieferküchen sind Einrichtungen, in denen Speisen gefertigt und Getränke zusammengestellt werden, die in weiterer Folge außerhalb des Standortes an einem anderen Ort verabreicht werden. Am Standort der Betriebsstätte selbst erfolgen in der Regel keine Verabreichung und kein Ausschank.

Weinstube und Branntweinschenke

Weinschenken bzw. Weinstuben sind Gastgewerbebetriebe mit heurigentypischem Erscheinungsbild. Der Ausschank der alkoholischen Getränke konzentriert sich über-

wiegend auf Wein, der in der Regel zugekauft ist. Bei den Speisen werden vorwiegend kalte Speisen, heiße Wurst-, Fleisch- und Selchwaren, Eierspeisen, Suppen und Grillspeisen verabreicht.

- Früheste Aufsperrstunde: 6 Uhr
- Späteste Sperrstunde: 24 Uhr

In Branntweinschenken werden in erster Linie gebrannte geistige Getränke in reichhaltiger Auswahl und in der Regel zu niedrigeren Preisen als in den üblichen Gaststätten ausgeschenkt bzw. in offenen Gefäßen verkauft. Die Verabreichung von Speisen ist zulässig.

- Früheste Aufsperrstunde: 5 Uhr
- Späteste Sperrstunde: 19 Uhr
- An Sonn- und Feiertagen muss geschlossen sein.

Freies Gastgewerbe

Das freie Gastgewerbe ist an einen bestimmten Standort gebunden und bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde anzumelden. Es unterliegt den Regeln für Gastgewerbe ohne Befähigungsnachweis.

Es ist erlaubt, Speisen und nichtalkoholische Getränke sowie Bier auszuschänken, wenn nicht mehr als acht Plätze im Lokal bereitgestellt werden.

Die Beherbergung von Gästen ist ebenfalls erlaubt, wenn der Betrieb in einer für den öffentlichen Verkehr nicht oder nur schlecht erschlossenen Gegend liegt (z.B. Schutzhütten). Die Unterbringung von Gästen ist auf nicht mehr als zehn Fremdenbetten begrenzt.

- Früheste Aufsperrstunde: 6 Uhr
- Späteste Sperrstunde: 24 Uhr
- Wüstelstand:
- Früheste Aufsperrstunde: 7 Uhr
- Späteste Sperrstunde: 4 Uhr

Selbstständiger Koch/Mietkoch

Speisenzubereitung für nicht gastgewerbliche Auftraggeber unter Verwendung der vom Auftraggeber bereitgestellten Einrichtung und Zutaten (mit Ausnahme der dem reglementierten Gastgewerbe vorbehaltenen Tätigkeiten der Verabreichung und des Verkaufs von warmen und angerichteten kalten Speisen).

Der Koch ist frei in der Zusammenstellung des Menüs und in der Auswahl der Zutaten. Wesentlich für eine selbstständige Tätigkeit ist hier die Mehrzahl der Auftraggeber. Wenn der Koch regelmäßig in denselben Haushalten tätig ist, liegt aus sozialrechtlicher Sicht ein Dienstverhältnis vor. Der Koch darf nicht als Sub-Unternehmer eines Gastgewerbetreibenden tätig werden. Es darf kein Geschirr mitgenommen werden, nur Messer.

► wko.at/wien/gastronomie

LEONARDI

FRESH FOOD FOR
HAPPY TEAMS



GUTES ESSEN
FÜR IHRE
MITARBEITER*INNEN.

- FRISCH GEKOCHT
- INS OFFICE GELIEFERT
- IN 14 TAGEN STARTKLAR
- VÖLLIG UNKOMPLIZIERT

Die Leonardi Manufaktur
im 3. Wiener Gemeindebezirk
kocht frische, abwechslungsreiche
Mahlzeiten für kleine und
mittelgroße Unternehmen ohne
eigene Kantine.

Das innovative Leonardi Konzept
passt perfekt zur modernen
New Work Culture:
Mitarbeiter*innen können in
angenehmer Atmosphäre
zusammen essen, trinken und
frische Energie tanken.

VEREINBAREN SIE NOCH HEUTE
EINEN INFO-TERMIN:

+43 (676) 884 88 794
OFFICE@LEONARDI.CO.AT

LEONARDI.CO.AT



Im Bild: ANTS-IN-Geschäftsführer Adrien Gundogan mit seiner Schwester und Finanzchefin des Unternehmens, Nalan Gundogan (r.), und PR-Leiterin Lea Gereg (l.).

NEUE MÄRKTE durch EU-Erweiterung

Die Aufnahme weiterer Länder in die Europäische Union würde Wiener Unternehmen viele Vorteile bringen - etwa bei der Einstellung von Fachkräften oder beim Export.

Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg.

VON GARY PIPPAN

© wkw/Pippan

Sieben Erweiterungsrunden hat die Europäische Union (EU) schon hinter sich - aus einst sechs Gründungsmitgliedern im Jahr 1958 wurden 27 Mitgliedstaaten. Und die nächsten Erweiterungsschritte sind schon in Vorbereitung: Derzeit wollen zehn europäische Länder der EU beitreten - mit einigen wird zum Teil schon seit sehr vielen Jahren verhandelt (Türkei, Serbien), andere haben noch gar nicht den Status eines Beitrittskandidaten erreicht (Kosovo - siehe Grafik rechts).

Wirtschaftlich sind die nächsten Erweiterungsschritte von einschneidender Bedeutung. Einerseits, weil mit den Staaten am Westbalkan Länder in die EU wollen, mit denen die österreichische Wirtschaft schon gut verflochten ist. Andererseits, weil mit der Türkei ein Land Mitglied werden möchte, das mehr Einwohner hat als jedes andere EU-Land. Und mit der Ukraine

wurde ein Land im Krieg im Eilzugstempo zum Beitrittskandidaten. Auf Basis der derzeitigen EU-Strukturen wäre keines der zehn beitragswilligen Länder ein Netto-Zahler - es würden also mehr Förderungen in diese Länder fließen als durch die Mitgliedschaft beigetragen wird.

Chancen für Wiener Betriebe

Aus Sicht der Wiener Betriebe würden die nächsten EU-Erweiterungen dennoch eine große wirtschaftliche Chance darstellen, wie etwa das Wiener Transport- und Logistikunternehmen ANTS-IN berichtet: „Derzeit haben wir nur einzelne Sendungen aus dem Westbalkan - das wäre anders, wenn alle Länder der Region Teil der EU wären“, sagt Geschäftsführer Adrien Gundogan. Nicht nur, dass die Transporte durch die wegfallende Zollgrenze wesentlich einfacher und schneller, mit weniger Papieren und zu geringeren Kosten zu schaffen wären - die Mit-

gliedschaft in der EU brächte diesen Ländern auch ein zusätzliches Wirtschaftswachstum und eine höhere Kaufkraft, „und das hat großen Einfluss auf Transporte“, sagt Gundogan.

ANTS-IN wurde 2018 von Adrien Gundogans Schwester, Nalan Gundogan, in Wien gegründet - sie ist für die Finanzen verantwortlich. Die Familie ist aus Frankreich nach Wien gekommen und hat Wurzeln in der Türkei. Mit der Türkei hat die EU seit Jahren ein wechselhaftes Verhältnis. Den Beitrittsantrag stellte das Land am Bosphorus bereits 1987, den Status als Beitrittskandidat bekam es allerdings erst 1999. Seit 2005 laufen auch Beitrittsverhandlungen - abgeschlossen sind sie aber noch lange nicht. In letzter Zeit sind keine Fortschritte erkennbar.

ANTS-IN betrachtet die Türkei als einen Markt mit zunehmendem Potenzial, er verdiene eine strategische Positionierung. „Das ist schon seit mehreren Jahren Teil unserer strategischen Zie-

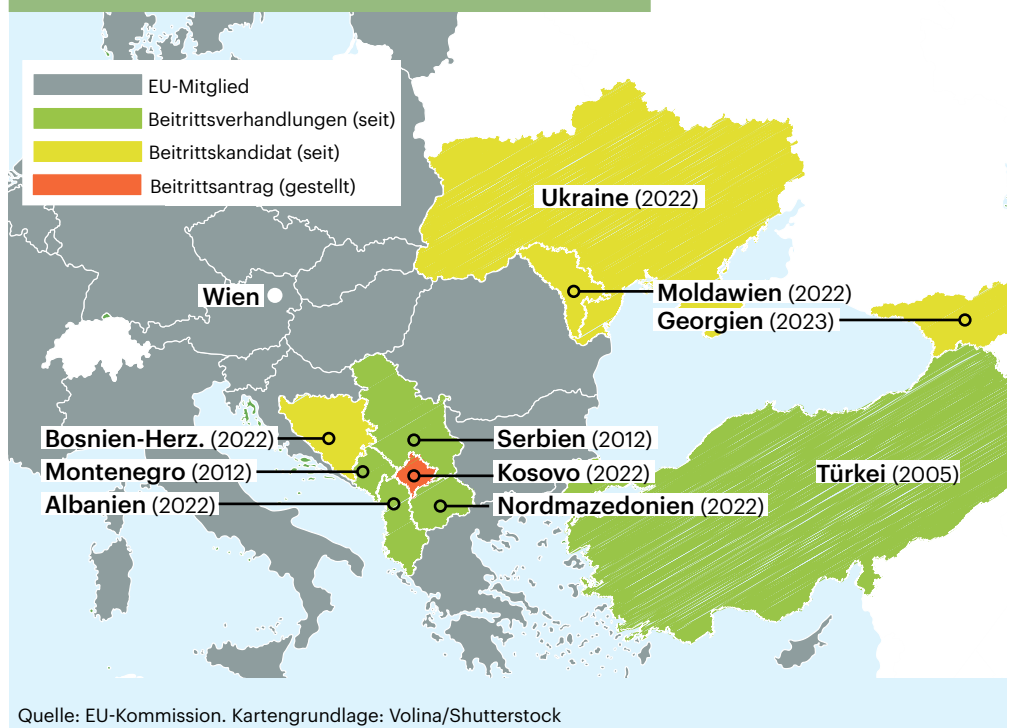
le, wir mussten sie aufgrund der Corona-Pandemie aber zurückstellen“, sagt Nalan Gundogan. Die Türkei sei kein einfacher Markt, man könne ihn nicht nebenbei machen. Wahrscheinlich werde die Gründung einer eigenen Niederlassung notwendig werden.

Eine deutliche Erleichterung brächte die EU-Erweiterung bei der Personalsuche des Unternehmens: „2018 haben wir zu fünft begonnen, heute sind wir knapp 50 Mitarbeiter“, sagt Lea Gereg, die beim Aufbau von ANTS-IN von Beginn an mitgearbeitet hat und heute für Öffentlichkeitsarbeit, Personal- und Rechtsfragen zuständig ist. „Die Einstellung von Mitarbeitern aus Drittstaaten ist sehr schwierig - vor allem abseits der Mangelberufsliste“, erklärt Gereg. Behördenbewilligungen, Aufenthaltsgenehmigungen, diverse Nachweise - vieles sei zu beachten, bevor man sie aufnehmen könne. „Das kostet viel Zeit und verzögert die Einstellung oft erheblich - und verhindert sie auch manchmal“, sagt Gereg. Derzeit sei man etwa auf der schwierigen Suche nach Lkw-Fahrern. ANTS-IN transportiert vor allem Lebensmittel und Verbrauchsartikel des Einzelhandels quer durch Europa. „Wir lassen uns vom Markt führen und folgen unserem Instinkt“, sagt Adrien Gundogan. Und man setze auf Vielsprachigkeit: Derzeit könne man 27 Sprachen mit den eigenen Mitarbeitern abdecken.

Montenegro bald bereit

Welches Land als nächstes der EU beitreten kann, ist noch nicht beschlossen. Richard Grieveson, EU-Erweiterungsexperte und stellvertretender Direktor des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw),

EU-ERWEITERUNG: AKTUELLER STAND



erwartet, dass Montenegro 2030 das Rennen machen wird (siehe Interview). „Serbien könnte ebenfalls recht bald bereit sein, obwohl dies von einer Lösung mit dem Kosovo abhängt, die aus heutiger Sicht sehr schwierig erscheint“, sagt Grieveson. Der Einmarsch Russlands in der Ukraine beschleunige den Erweiterungsprozess zwar tendenziell, bilaterale Streitigkeiten wie zwischen Bulgarien und Nordmazedonien könnten aber viel Zeit kosten. Diese Zeit könne man sinnvoll nutzen: „Es könnte noch viel mehr getan werden, um die Integration der Kandidaten-

länder in den Binnenmarkt vor dem Beitritt zu vertiefen und mehr EU-Mittel für die Verbesserung der Infrastruktur in diesen Ländern bereitzustellen. Wenn dies geschehen würde, wären wahrscheinlich mehr Investoren aus Wien und anderen westlichen Märkten interessiert, was die Wirtschaft der Kandidatenländer im Vorfeld des Beitritts ankurbeln würde“, so der Experte. Das Ziel solle jedoch immer der EU-Beitritt sein. Wiens Rolle als eines der wichtigsten Wirtschafts- und Finanzzentren in CEE würde dadurch nur gestärkt werden.

INTERVIEW

„Wien würde stark profitieren.“

Richard Grieveson, EU-Erweiterungsexperte am Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)



© Hans Schubert

WARUM DAUERT DIE ERWEITERUNG DER EU SO LANGE?

Der EU-Beitrittsprozess ist in den letzten 15 Jahren vor allem deshalb zum Stillstand gekommen, weil sich die EU selbst nach innen gewandt hat. Nach der globalen Finanzkrise kam die Krise im Euroraum,

dann die Migrationskrise, dann der Brexit, dann die Pandemie. Die EU war überfordert und die Erweiterung rückte weit nach unten auf der Tagesordnung. Da die Beitrittskandidaten das Vertrauen in den Beitrittsprozess verloren, machten viele von ihnen keine großen Fortschritte bei den Reformen.

WER IST AM EHESTEN AUF EINEN EU-BEITRITT VORBEREITET?

Der unbestrittene Spitzenreiter ist derzeit Montenegro. Es ist das einzige Land, das eine gute Chance hat, bis 2030 beizutreten. Es ist für ein Kandidatenland wirtschaftlich recht weit fortgeschritten und hat eine

Regierung, die sich offenbar für den Beitritt einsetzt. Außerdem ist es sehr klein, was bedeutet, dass es keine großen Auswirkungen auf den EU-Haushalt haben wird, und es gibt keinen ernsthaften Streit mit Nachbarn.

WAS BRINGT DIE ERWEITERUNG DER WIRTSCHAFT IN WIEN?

Wien hat von früheren Erweiterungsrounds stark profitiert, und das wird auch dieses Mal der Fall sein. Der EU-Beitritt würde ein viel stärkeres Wirtschaftswachstum in den neuen Ländern bewirken, und die in der Region ansässigen Wiener Unternehmen würden davon einen großen Schub erhalten.

Österreichischer Exporttag

„Beyond the Box“: Knapp 3000 Gäste werden heuer bei Österreichs größtem Internationalisierungs-Event erwartet.

Am 18. Juni ist es wieder so weit: Österreichs größte Veranstaltung für Internationalisierung vereint die wichtigsten Informationen, neuesten Erkenntnisse und spannendsten Trends aus aller Welt. Das Ziel? Die knapp 3000 Besucher mit allen Insights für ein erfolgreiches Business zu versorgen - und damit den Export-

tag zur wichtigsten internationalen Netzwerk-Veranstaltung für das eigene Unternehmen zu machen. Dazu teilen nationale und internationale Vortragende auf drei Bühnen ihr Wissen - alles unter dem Event-Motto „Beyond the Box - Global Opportunities Redefined“. Themen, die dieses Jahr behandelt werden, sind: Geopoliti-

sche Resilienz, wirtschaftliche Entwicklungen & Chancen, Green Economy, Technology & Innovation sowie Zukunft der Arbeit.

Alle Wirtschaftsdelegierten sowie zahlreiche Exportdienstleister sind zudem vor Ort, um die Teilnehmer persönlich zu beraten. (wkö)



ALLE INFOS:
exporttag.at

Marktplatz Österreich Lebensmittel 2024

Nahrungsmittel & Getränke: Das große Branchenmeeting für Lebensmittelproduzenten, -verkäufer und -großhändler geht im Oktober in der WKÖ über die Bühne.

Aufgrund des großen Erfolgs in den vergangenen Jahren organisiert die Außenwirtschaft Austria im Herbst 2024 wieder den „Marktplatz Österreich Lebensmittel“ für österreichische Nahrungsmittel- und Getränkefirmen sowie in-

ternationale Einkäufer des Lebensmitteleinzel- und -großhandels. Das Branchenmeeting geht am 16. Oktober in der Wirtschaftskammer Österreich über die Bühne. Teilnehmende erhalten so die Möglichkeit, ihr Netzwerk zu erweitern,

neue Kontakte zu knüpfen und hunderte Einkäufer aus über 40 Ländern zu b2b-Gesprächen in Wien zu treffen. Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich. (wkö)

ALLE INFOS:
food2024.b2match.io

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

Direktvertriebsberater, EPUs und Gewerbetreibende aufgepasst: Biete die Buchhaltung, Einnahmenausgabenrechnung usw. zu sehr günstigen Preisen bzw. Jahrespauschalen an. Weitere Infos unter der Tel.Nr. 0699/11767298, Mag. Elke Ferschmann-Stimpfl, selbständige Bilanzbuchhalterin.

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen! Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn., Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@aui-jakobin.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Karriere bei RE/MAX - Top-Verdienst, Internationales Netzwerk, Weiterbildung! Lebenslauf an: rbabitsch@remax-dci.at.

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

LOKALE / GESCHÄFTE

IM HAND-UMDREHEN ZU MEINEM GESCHÄFTSLOKAL

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WKO SERVICE PAKET

freielokale.at

GESCHÄFTLICHES

IHR EXPEDIT

Dienstleistungen wie z.B.
Falzen / Kuvertierung /
Verpackung / Postversand /...
Nähere Information:
Tel.: 0664/4030421

Gewerbe für Arbeitskräfteüberlassung verfügbar, für 20 Std. Anstellung, Kontakt: Jasmin Daassa, 06763023932, jasmin.daassa@hotmail.com

Biete Gewerbeschein für Arbeitsüberlassung, Schlosser, Gastro, 20 Std. 0664/3383948, Hr.Ing. Binder, MSc.

Baumeisterkonzession zu vergeben
0699 11 11 00 50

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für Baumeister verfügbar Tel. 0699 19 25 22 50

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFiguren usw.)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

WEITERE TERMIN-TIPPS DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

BORN GLOBAL ACADEMY | LET'S
GO GLOBAL: SCALEUP-SUPPORT

Sie sind auf der Suche nach neuen Märkten und skalierbaren Geschäftsmodellen? Holen Sie sich als Start-up ab 4. Juni im Rahmen des Connect Days in der WKÖ das notwendige Rüstzeug.

IT JOB DAYS 4.0 | FINDEN SIE
FACHKRÄFTE AUS ALLER WELT

Auf der Suche nach IT-Fachkräften? Registrieren Sie sich für die virtuellen IT Job Days 4.0 der WKÖ am 6. und 7. Juni.

DEUTSCHLAND | KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ IN DER PRODUKTION

Treffen Sie am 6. und 7. Juni in Berlin bei unserer Zukunftsreise Experten aus der KI-Welt und erkunden Sie Kooperationen.

OEEB | BANKFÄHIGE PROJEKTE

Am 24. Juni gibt's einen Workshop über

Finanzierungsvoraussetzungen und Prüfungen von Projektanträgen bei der Entwicklungsbank OeEB.

DEUTSCHLAND | INNOVATIVE
ABWASSERREINIGUNG

Begleiten Sie unsere Reise am 2. und 3. Juli zu Kläranlagen bei Stuttgart, die die vierte Reinigungsstufe implementiert haben.

USA | EXPORTKONTROLLRECHT:
ONLINE-WORKSHOP

In unserem Online-Workshop für Fortgeschrittene am 11. September erhalten Sie als Exporteur Wissen über das US-Exportkontroll- und Sanktionsrecht.

IRLAND | FUTURE OF SALES TECH & AI

Erfahren Sie auf dieser Zukunftsreise nach Dublin von 16. bis 18. September mehr über Sales Technologien, Best Practices und Trends.

BULGARIEN | GENUSS
IN ROT-WEISS-ROT

Begleiten Sie am 17. und 18. September unsere Wirtschaftsmission „Lebensmittel“ nach Sofia und überzeugen Sie bei Pitchings- und Degustationsrunden.

VIETNAM | AUSTRIAN HEALTH
TECHNOLOGY DAY

Begleiten Sie uns am 26. und 27. September nach Hanoi, wo Sie Markteinblicke von Experten erhalten und sich vor einem Gesundheitsfachpublikum präsentieren.

TSCHECHISCHE REPUBLIK |
MASCHINENBAUMESSE MSV 2024

Präsentieren Sie Ihre Produkte und Leistungen vom 8. bis 11. Oktober am Österreich-Stand bei der Internationalen Maschinenbaumesse MSV in Brunn.

INFO Noch mehr Termine gibt's auf:
wko.at/veranstaltungen

Kaufe Briefmarkensammlungen und alte Ansichtskarten zu fairen Preisen, einfach anrufen Tel 0650 6690225 oder phila-studio@al.net

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport
Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80



ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

**DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN**

**WKO
SERVICE
PAKET**

www.nachfolgeboerse.at



WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

9. bis 12. Mai 2024

Dental PhDr.Sallahi, MSC,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82

18. bis 20. Mai 2024

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204

DAS „SPEZIAL“ UND DAS „EXTRA“

Inserieren im passenden Themenumfeld: Alle Infos auf wko.at/wien/wienerwirtschaft

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN

www.wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wien.wirtschaft@wkw.at
Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra
Errayes (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary
Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp).
CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at.
Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzei-
genverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH,
1180 Wien, Gersthoferstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
an anzeigen@wien.wirtschaft.info oder per
Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse
s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29,
k.heinz@wien.wirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard
Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wien.wirtschaft.info.
info. Anzeigentarif Nr. 45, gültig ab 1. 1. 2024. Hersteller:
Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230
Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugpreis: €
54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur
bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Rich-
tung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller
Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung
der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien.
Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.628 (2. Hj. 2023). Alle
geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die
weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© Iman El Saragdocx

Boshra Amasha ist Schmerztherapeutin nach der Liebscher & Bracht-Methode (liebscher-bracht.com).

Schmerzfrei zum Erfolg

Kennen Sie das Gefühl, wenn Schmerzen Ihren Alltag belasten und Sie in Ihrem beruflichen Erfolg ausbremsen? Viele von uns haben mit Schmerzen zu kämpfen, sei es Kopf- und Nackenschmerzen, Rückenbeschwerden oder andere lästige Beschwerden.

In dem Webseminar „Schmerzfrei und Erfolgreich: Die Liebscher & Bracht Methode für deinen Unternehmeralltag“ beleuchtet Schmerztherapeutin Boshra Amasha die häufigsten Schmerzen, die insbesondere Unternehmer belasten. Darüber hinaus zeigt sie den Teilnehmern, wie sie selbst Einfluss auf ihre

Schmerzfreiheit nehmen können, und präsentiert praktische Übungen für den Büroalltag, die Bandscheiben und Gelenke stärken und die Produktivität steigern. Die Expertin stellt Fragen in den Mittelpunkt wie: Warum entstehen Schmerzen überhaupt? Wie kann ich sie loswerden oder verhindern? - speziell zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Unternehmern.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 27. Mai, 9 bis 10 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
 ☞ Schmerzfrei

Beziehungsmanagement - so geht's

Tragbare Netzwerke im Sinne von „Beziehungsnetzen“ sind unverzichtbar für den geschäftlichen Erfolg und die Basis für Informationsaustausch und Kooperationen. Professionelles Netzwerken setzt entsprechendes Kommunikations- und Beziehungs-Know-how voraus. Und - wie es der englische Begriff „Networking“ verrät - professionelles Netzwerken ist auch immer mit Zeit und Arbeit verbunden. Unternehmensberaterin Sabine Sawczynski zeigt im Präsenz-

Workshop „Networking oder: Die Kunst des richtigen Beziehungsmanagements“ den Weg zu einem guten Netzwerk als Basis guter Geschäftsbeziehungen.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 28. Mai, 16 bis 18 Uhr
 Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/workshops
 ☞ Unternehmensführung



© Sabine Sawczynski

Sabine Sawczynski setzt ihre Schwerpunkte u.a. im Kommunikationsmanagement.



New Work wird die Arbeitswelt der Zukunft stark verändern.

New Work - die Zukunft gestalten

Beim Management Impuls Kongress in Villach geht es um das Thema „New Work - Die Zukunft neu gestalten“.

Bildung gewinnt immer mehr an Bedeutung und neue Berufe sind entstanden und werden entstehen. Aber auch die Anforderungen und Bedürfnisse der Arbeitnehmer haben sich verändert. New Work beschreibt diese Veränderung unserer Arbeitswelt. Aber was bedeutet dies für Ihr Unternehmen? Diese Fragen beantworten Ihnen zehn Top-Referenten, wie z.B. Kriminal-

psychologe Thomas Müller oder Bestsellerautor Andreas Salcher, und geben dabei wertvolle Impulse aus der Praxis für die Praxis. Der Kongress ist kostenpflichtig, für WK Wien-Mitglieder ist die Teilnahme ermäßigt (Code WKO24).

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 13. Juni, 9 bis 16.45 Uhr
 Ort: Congress Center Villach,
 Europaplatz 1-2, 9500 Villach
www.managementimpulskongress.at

KI und Change, Skills & Unternehmenskultur

Nach vielen Interviews und Gesprächen mit KI-Unternehmern, Geschäftsführern und HR Managern zu den aktuellen KI-Entwicklungen ist Unternehmensberaterin Sonja Strohmer eines klar: Künstliche Intelligenz (KI) wird keinen Stein auf dem anderen lassen. In ihrem Präsenz-Vortrag zeigt sie auf, welch wichtigen Gestaltungsauftrag KI für Sie als Geschäftsführer, Führungskraft oder HR Manager mit sich bringt. Erfahren Sie,

welche Leadership- und Change-Anforderungen auf uns zukommen, welches Upskilling notwendig wird und wie KI Ihr Geschäftsmodell und Produktportfolio transformiert.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 3. Juni, 15 bis 17.30 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen



© Picture People

Sonja Strohmer unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung einer zukunftsfähigen Arbeitskultur.

Zukunftsfit mit Nachhaltigkeit

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie verankern. Nicht nur um Risiken zu managen, sondern auch um den Zugang zu neuen Märkten zu eröffnen und langfristig Kosten einzusparen. Um Wiener Betrieben einen Einblick in aktuelle und künftige (rechtliche) Anforderungen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit zu bieten, veranstaltet die WK Wien in Zusammenarbeit mit Unternehmensberatern von unfold consulting

die Präsenz-Infoveranstaltung „Nachhaltigkeit als Chance“. Dabei erhalten Sie einen Überblick über Regulierungen im Bereich ESG (Environment, Social, Governance) - für welche Unternehmen diese relevant sind und vieles mehr.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 23. Mai, 16 bis 17.30 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

© Michael Strobl Photography



NOCH MEHR TERMINE

EPU-SPRECHSTUNDE

Freitag, 17. Mai, 10 bis 12 Uhr

Sie sind ein Wiener EPU und möchten über Ihre Anliegen persönlich mit WK Wien-Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin Kasia Greco reden? Dann nutzen Sie diese Möglichkeit und melden Sie sich für ein Vieraugengespräch an. Die Termine finden online via MS Teams statt.

► wko.at/wien/epu

🔗 EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

ZIELGRUPPENGERECHTE TEXTE

Dienstag, 21. Mai, 10 bis 12 Uhr

Schreibtrainerin Christine Steindorfer zeigt in dem Präsenz-Workshop Schreibtechniken, damit Sie schneller und leichter Texte für Websites, Presse, Social Media usw. erstellen können. Lernen Sie selbstbewussteres Texten für verschiedene Anwendungen, wodurch Sie Ihre schriftlichen Ziele in der Geschäftskommunikation schneller erreichen können.

► wko.at/wien/veranstaltungen

TIKTOK ODER LIEBER NEWSLETTER

Donnerstag, 23. Mai, 11 bis 12 Uhr

Social Media-Expertin Michaela Mayr zeigt, wie Unternehmen TikTok effizient für ihre Kommunikation einsetzen und einen ausgewogenen Mix aus neuen und altbewährten Kommunikationsmethoden erzielen können. Die Teilnehmer erfahren, welche Tools tatsächlich für ihr Unternehmen geeignet sind.

► wko.at/wien/workshops

🔗 Digitalisierung

EFFIZIENTERES ZEITMANAGEMENT

Donnerstag, 23. Mai, 14 bis 15 Uhr

Zeit ist eine wertvolle Ressource, mit der viele jedoch verschwenderisch umgehen. Unternehmensberater Mathias Past zeigt die strategische Dimension des Zeit- und Selbstmanagements und vermittelt, warum es so wichtig ist, sich smarte Ziele zu setzen und diese zu verfolgen.

► wko.at/wien/workshops

🔗 Unternehmensführung

EFFIZIENTE MITARBEITERSUCHE

Montag, 27. Mai, 11 bis 12 Uhr

Unternehmensberaterin Friederike Heinrich zeigt EPU praxisnahe Strategien und innovative Ansätze, um die besten Talente für ihr Unternehmen anzuziehen, zu halten und erfolgreich zu führen.

► wko.at/wien/workshops

🔗 Unternehmensführung

DIE MACHT GELUNGENER FÜHRUNG

Montag, 27. Mai, 14 bis 15 Uhr

Wie großartig könnte Ihr Unternehmen erst laufen, wenn alle Mitarbeiter hoch motiviert ihr enormes Potential ausschöpfen würden? Unternehmensberater Gerhard Amberger zeigt, wie exzellente Mitarbeiterführung zu größerem Unternehmenserfolg führt.

► wko.at/wien/workshops

🔗 Unternehmensführung

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen



TWENTY DYNAMISCHE RAUMSTRUKTUREN

Ausdrucksstark und stabil passt sich TWENTY flexibel Ihren Bedürfnissen an und setzt mit seiner ästhetischen Konstruktion optische Akzente. In zahlreichen Farbvarianten sorgt das Ordnungselement in der Bibliothek für eine moderne und schlichte Atmosphäre, die zum Lesen und Skizzieren von Ideen einlädt.

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE

extra

Ihr Erfolg durch unser Service

ZUM HERAUSNEHMEN

Gut beraten

Zur reichen eigenen Erfahrung holt sich Malermeister Gerhard Hausner gern Unterstützung bei der geförderten Unternehmensberatung.
Seite IV

Von Beginn an unterstützt

Vom Standortservice zur Innovationsbörse: Andreas Schrittmesser setzt seit der Gründung seines Betriebs auf die Services der WK Wien.
Seite V

Erfolgreiche Nachfolge

Mit seiner eigenen Greißlerei hat sich „Herr Karl“ einen Traum erfüllt. Gefunden hat er den Betrieb über die Nachfolgebörse der WK Wien.
Seite VI

International erfolgreich

Auf seinem Weg zum internationalen Start-up wurde Thomas Hebenstreit tatkräftig vom Außenwirtschaftsservice der WK Wien unterstützt.
Seite VII



Von der Gründung bis zur Übergabe: Die WK Wien unterstützt Betriebe mit einem breiten Service-Angebot.

Servicepartner in jeder Unternehmensphase

Das Service der WK Wien steht den Wiener Unternehmen in allen Unternehmenslagen mit Know-how und Expertise zur Seite. Von der Gründung über die Expansion bis hin zur Übergabe.

Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg für jedes Unternehmen. Das Service der WK Wien bietet genau dieses Wissen - in Form von Infomaterialien, Workshops, Webseminaren, Events oder persönlichen Beratungsgesprächen durch erfahrene Experten.

Erfolgreich Gründen

Am Anfang eines jeden erfolgreichen Unternehmens steht eine gut vorbereitete Gründung. Damit diese gelingt, unterstützt das Gründerservice der WK Wien mit einem umfangreichen Informationsangebot: Kostenlose Materialien, aber auch regelmäßig stattfindende Gründungswebseminare bieten die Möglichkeit, das Fundament für ein erfolgreiches neues Unternehmen zu legen. Bei telefonischen und persönlichen Beratungen durch die Exper-

ten der WK Wien erhalten angehende Selbstständige zudem Auskünfte und Antworten auf spezifische Fragen rund um die Unternehmensgründung.

Von „A“ wie Arbeitsrecht bis „Z“ wie Zolltarif

Als Anlaufstelle für alle rechtlichen Fragen steht das Rechtsservice der WK Wien den Wiener Unternehmen zur Verfügung. Die Experten des Rechtsservice unterstützen und informieren bei juristischen Angelegenheiten zu Steuer-, Wirtschafts-, Verkehrs- oder Arbeitsrecht. Das breite und vielfältige Themen-Spektrum reicht dabei von der Prä-Gründungsphase über den laufenden Betrieb, die Einstellung des ersten Mitarbeiters und die Internationalisierung bis hin zur Übergabe oder Unternehmensauflösung.

Weiterbildungsangebot für Betriebe

Um erfolgreich zu sein, müssen sich Unternehmer laufend weiterentwickeln. Sie müssen über Branchentrends und neue Entwicklungen Bescheid wissen, ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und ihr Netzwerk stetig ausbauen. Unterstützung dabei bieten die regelmäßig stattfindenden Weiterbildungsworkshops der WK Wien. Nützliches Wissen und praktische Infos zu Themen wie Unternehmensführung, Persönlichkeitsentwicklung, Kundengewinnung, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung stehen bei den kostenlosen Workshops im Fokus. (ee)

FÜR SIE: UNSER SERVICE

Sie sind neugierig und wollen an unseren kostenlosen Workshops teilnehmen? Klicken Sie sich durch unser Angebot.

WKO.AT/WIEN/WORKSHOPS

KENNEN SIE?

Betriebshilfe!

Spitalsaufenthalte, eine Reha oder eine Babypause können bei kleinen Unternehmen zu einer wirtschaftlichen Notlage führen. Damit der Betrieb nicht stillsteht, gibt es die kostenlose Betriebshilfe der WK Wien. Sie unterstützt bei der Suche und der vorübergehenden Anstellung einer kostenlosen Ersatzfachkraft. So können sich Unternehmer voll auf ihre Genesung oder die Betreuung ihres Kindes konzentrieren.

► wko.at/wien/betriebshilfe



© Daniel J dzura | stock.adobe.com

KENNEN SIE?

Nachhaltigkeits-Check!

Um Betriebe am Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen, hat die Wirtschaftskammer den Nachhaltigkeits-Check entwickelt. Mit dem kostenlosen Online-Tool bekommen Unternehmen:

- zusammenfassende Informationen zum aktuellen Nachhaltigkeitsstatus des jeweiligen Unternehmens,
- eine Checkliste mit konkreten

Maßnahmenvorschlägen, damit das Unternehmen noch nachhaltiger agieren kann,

- individuell auf das Unternehmen abgestimmte Handlungsempfehlungen mit Zeithorizonten,
- Tipps und Hinweise zu weiterführenden Services und Förderungen.

► ratgeber.wko.at/nachhaltigkeit

KENNEN SIE?

Finanzplanungstool „Plan4You“!

Die kostenlose Finanzplanungs-Software „Plan4You“ unterstützt Gründer und Jungunternehmer dabei, die eigenen Finanzen zu planen. Das Tool, das auch auf Englisch verfügbar ist, hilft dabei, alle relevanten Plandaten (z.B. Umsätze, Personalkosten, Investitionen) einfach und übersichtlich zu erfassen, und liefert automatische Berechnungen und Auswertungen sowie grafische Auswertungen auf Knopfdruck.

► plan4you.online



© deagreetz | stock.adobe.com



© Florian Wieser

WALTER RUCK

Präsident der WK Wien

„Top-Service für Wiens Unternehmen“

Wir Wirtschaftstreibenden beschäftigen uns intensiv (und gerne) mit Zahlen. Deshalb hier ein Einblick in die Service-Bilanz der Wirtschaftskammer Wien: Wir haben 2023 mehr als 216.000 Beratungen und über 1500 Informationsveranstaltungen durchgeführt. Wir haben rund 57.000 Menschen beraten. Allein für Unternehmensgründerinnen und -gründer gab es mehr als 27.800 Beratungen. Diese Zahlen können sich sehen lassen - und unterstreichen, wie wichtig der Servicebereich in unserer Arbeit ist. Neben der Interessenvertretung und unseren Bildungsaktivitäten. Im Service begleiten wir Unternehmerinnen und Unternehmer von der Gründung bis zu einer eventuellen Übergabe des Unternehmens. Wir beraten in Rechtsfragen, bei der Suche nach neuen Standorten, im Export, in Sozialversicherungsfragen und vielem mehr. Wir vernetzen Unternehmen untereinander, aber auch mit Innovatoren und der Wissenschaft, fördern Kooperationen und informieren aktuell über neueste Entwicklungen.

Anspruch und Aufgabe

Die Wirtschaftskammer Wien soll nicht nur eine starke Interessenvertretung sein, sondern auch die modernste Service-Organisation im Land. Das ist unser Anspruch, das ist unsere Aufgabe.

„Das hilft mir noch heute“

Malermeister Gerhard Hausner hat als Unternehmer viel Erfahrung. Bei der Gründung seines neuen Betriebs holte er sich trotzdem die Unternehmensberatung der WK Wien zur Seite.



Man lernt nie aus“ ist Gerhard Hausners Credo. Gemeinsam mit seinem Bruder Andreas führt er einen Malerbetrieb in der Leopoldstadt mit 60 Mitarbeitern. Sie sind die dritte Generation am Steuer des Familienbetriebs. „Wenn man so lange selbstständig ist, ist manches im Betrieb eingefahren“, sagt Hausner, der deshalb immer wieder nach neuen Anregungen sucht.

als auch vom Seminarleiter, einem versierten Unternehmensberater. „Er hat es erfrischend und spielerisch angelegt und nachvollziehbar aufgezeigt, was für die Kalkulation der Stundensätze wichtig ist. Im normalen Tagesgeschäft sieht man das ja nicht immer“, sagt der erfahrene Unternehmer.

nessplan für das neue Unternehmen. „Das war extrem hilfreich und hat mir gut geholfen, vieles von einer anderen Seite zu sehen“, sagt Hausner. Der Berater lieferte auch hilfreiche Formulare und Kalkulationstabellen, die auf einen Klick zeigen, welchen Umsatz es braucht, um sich selbst zu finanzieren und wie sich minimale Veränderungen in der Kostenstruktur auswirken. „Davon profitiere ich heute noch“, betont Hausner.

Wie man richtig kalkuliert

Im Workshop- und Seminar-Angebot der Wirtschaftskammer Wien für KMU stieß er auf einen Vortrag zum Thema „Stundensatzkalkulation“ - ein wichtiges Thema gerade für kleine und mittlere Handwerksbetriebe. Hausner war begeistert - sowohl von den Inhalten

Einen Experten gefunden

Hausner konnte den Workshop also guten Gewissens seinen Branchenkollegen weiterempfehlen. Für ihn selbst ergab sich daraus aber ein weiterer positiver Effekt. Denn im Seminarvortragenden fand er den idealen Begleiter für die Gründung eines neuen Unternehmens, das er damals gerade plante: Ebenfalls in der Maler-Branche, aber mit nur einer Handvoll Mitarbeitern und unter Hausners alleiniger Leitung.

Basierend auf der Analyse der Kostenstruktur des neuen Unternehmens und der daraus folgenden Kalkulation erstellte der Unternehmensberater einen Busi-

Geförderte Beratung bringt's

Für einen Teil der umfassenden Beratung durch den Experten - „wir haben uns über zwei, drei Monate etwa alle zwei Wochen getroffen und mehrere Stunden miteinander gearbeitet“, erzählt Hausner - konnte der Malermeister die geförderte Unternehmensberatung der WK Wien in Anspruch nehmen. Eine wichtige Starthilfe, sagt er. „Es hat sich auf jeden Fall rentiert. Insgesamt war die Beratung jeden Cent wert“, resümiert Hausner. (esp)

FÜR SIE: UNSER SERVICE

Gründen, Betrieb weiterentwickeln, Know-how hereinholen oder Betrieb sanieren? Die WK Wien unterstützt Wiener Unternehmer in all diesen Situationen über die geförderte Unternehmensberatung. Im Beraterpool der WK Wien finden sich mehr als 500 Experten aus den Bereichen Unternehmensführung, IT, Innovation, Umwelt und mehr. Die WK Wien fördert die Beratungen mit einem Zuschuss.

**WKO.AT/WIEN/
UNTERNEHMENSBERATUNG**



Malermeister Gerhard Hausner gründete neben dem traditionsreichen Familienbetrieb ein weiteres Unternehmen, das er alleine führt. Dafür holte er sich die Expertise eines Unternehmensberaters, der ihn besonders in Sachen Kosten- und Stundensatzkalkulation beriet. Hausner nahm dafür die geförderte Unternehmensberatung der WK Wien in Anspruch. „Das hat sich absolut gelohnt“, sagt er.

Andreas Schrittester setzt auf handgemachte Lebensmittel wie z.B. die berühmten Kasnudln, aber auch gefüllte Gnocchi, Falafel und Laibchen entstehen in der „Kasnudl Stadtküche“.



© Luiza Puiu

Sicher kein „Kas“

Andreas Schrittester hat seine handgemachten Kärntner Kasnudln in die „Kasnudl Stadtküche“ nach Wien gebracht. Die WK Wien hat ihn von Anfang an unterstützt. Nun sucht er auch Kooperationspartner und ist selbst Innovationsunterstützer.

Handgemachte Lebensmittel, echte Rohstoffqualität zum größten Teil aus heimischer Landwirtschaft. Andreas Schrittester ist streng, wenn es um die Auswahl der Lebensmittel für seine „Kasnudln“ geht. Und der Erfolg gibt ihm recht. „Natürlich hatten wir auch schwierige Zeiten. Aber es ist schön zu sehen, wie Menschen immer mehr Wert auf Qualität und den Ursprung der Waren legen“, erklärt der Unternehmer den Erfolg seiner Kasnudln, einem Kärntner Traditionsprodukt. Die Unterstützung der WK Wien hat er von Anfang an in Anspruch genommen. „Toll war, wie ich bei allen Fragen zur Betriebsanlagengenehmigung professionell unterstützt wurde“, erzählt Schrittester.

Darüber hinaus nutzt er auch immer wieder die Standortanalyse. „Sicher ein paar Mal im Jahr, z.B. wenn ich einen kurzfristigen Imbiss-Stand plane.“ Seit einiger Zeit ist Schrittester auch bei der Kooperationsbörse präsent: „Ich suche Vertriebspartner oder auch Partner für die Produktentwicklung. Bei der Textierung des ‚Inserats‘ haben mir die

Experten super geholfen“, so Schrittester, der sich auch einen Partner für die Übernahme von Gesellschaftsanteilen vorstellen kann.

Seit längerem bietet Schrittester sein Know-how und seine Fertigungserfahrung auch als Innovationsunterstützer an. „Wir haben Verarbeitungs-Know-how sowohl im Frische- als auch im Tiefkühlbereich. Und wir verfügen über einen modernen Maschinenpark für die Entwicklung und Produktion traditioneller und innovativer Lebensmittel.“ Alles in allem ist er überzeugt: „Auf die WK Wien kann ich zählen.“ (pe)

FÜR SIE: UNSER SERVICE

Gesucht und gefunden werden. Die Innovationsbörse der WK Wien verbindet Innovatoren mit Innovationsunterstützern. Betriebe können sich kostenlos eintragen.

INNOVATIONSBOERSE.WIEN

Den richtigen Partner finden

Das Innovations-/Kooperations-service der WK Wien unterstützt Sie dabei, den passenden Geschäftskontakt zu finden. Rasch, unbürokratisch und kostenlos. Sie suchen einen Kooperationspartner, der mit Ihnen gemeinsam eine Geschäftsidee noch erfolgreicher macht? Suchen Sie aktiv in der Kooperationsbörse im Firmen A-Z nach Kooperationspartnern und Geschäftschancen - oder erstellen Sie Ihr eigenes Angebot.

Oder haben Sie eine innovative Idee, wissen aber nicht, wie Sie diese umsetzen sollen? Vielleicht bieten Sie auch Technologien und Lösungen für die Umsetzung unterschiedlicher Innovationen an? Sei es Prototyp, 3D Druck, Artificial Intelligence, Kleinserien - die Plattform verbindet Innovatoren (Erfinder, Start-ups und innovative Unternehmen) mit Innovationsunterstützern (Entwicklern, Herstellern und Produzenten) - von der Idee und Entwicklung bis hin zur Produktion.

Hilfe von A-Z

Die WK Wien unterstützt Sie dabei, für Ihre Kooperation oder Ihre Innovation den passenden Partner zu finden. Vom persönlichen Erstgespräch mit Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung Ihrer Geschäftsidee mit anschließender Hilfe bei der Textierung und Aktivschaltung auf der Plattform bis hin zu themenspezifischen Workshops und Veranstaltungen.

► wko.at/wien/iks

© Stillfix | stock.adobe.com



Der glückliche Herr Karl

Ende 2022 übernahm Karl Münnich einen Bioladen im 7. Bezirk und eröffnete die Greißlerei Herr Karl. Unterstützung holte er sich von den WK Wien-Services.

Ich wollte etwas haben, das schon Form und Struktur hat, aber wo noch Potenzial brach liegt und ich es noch weiterentwickeln kann“, schildert Karl Münnich. Gefunden hat das der „Herr Karl“, wie er von allen – sogar von seinen engsten Freunden – genannt wird, in der Nachfolgebörse der WK Wien. „Ich habe dort eine Greißlerei entdeckt und gesehen, dass man einen Nachfolger sucht. Es hat mich sofort angesprochen“, sagt Herr Karl und deutet über seine Schulter auf sein mittlerweile eigenes Geschäft – die Greißlerei Herr Karl. Sowohl der

Standort als auch was Größe und Ausstattung betrifft, war es genau das, was sich Herr Karl vorgestellt hat. Lediglich die Auslage und das Lichtsystem mussten erneuert werden. „Ich hatte wirklich Glück“, freut sich Herr Karl.

Das Sortiment der noch jungen Greißlerei ist fast ausschließlich biologisch und stammt, wo immer möglich, aus Österreich. Es ist ein eigenes Flair, dass der Unternehmer in seinem Laden kreiert hat. „Man soll da drinnen vergessen, dass man in einer Großstadt ist“, sagt Herr Karl. Für seine Kunden

soll es also eine eigene Welt sein, in der sie sich wohl fühlen. Dass sein Konzept funktioniert, zeigen steigenden Kunden- und Umsatzzahlen: „Es geht laufend nach oben“, so der Mitte 40-Jährige, der bisher im Angestelltenverhältnis war.

Erste Schritte

Gleich nach seiner Entdeckung in der Nachfolgebörse nahm Herr Karl Kontakt mit der Nachfolgebörse Wien auf. „Ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt und es hat mir den Weg in die Selbstständigkeit um einiges leichter gemacht. Ich empfehle die Services der WK Wien wirklich weiter“, erzählt der Unternehmer rückblickend. Etwa wurde eine Standortanalyse gemacht, um Faktoren wie die Kundenfrequenz vorab genauer einschätzen zu können. Es folgte der Weg zum Gründerservice, um juristische Fragen wie auch welche zu Förderungen abzuklären. „Ich bin erst durch die WK Wien draufgekommen, was es alles gibt“, schildert Herr Karl: „Es ist eine Hülle und Fülle an Informationen, die man hier geboten bekommt, die mich beeindruckt hat.“ Auch heute noch greift er bei Fragen auf die Services der WK Wien zurück. (pm)



Zufrieden mit seinem Standort ist der Unternehmer Karl Münnich. In seiner Genussgreißlerei Herr Karl gibt es fast ausschließlich Bio-Produkte. „Bis auf zehn Artikel sind alle biologisch. Und die führe ich, weil ich weiß, dass das gute, ehrliche Produkte aus Österreich sind, dich ich selbst schätze und kenne.“

FÜR SIE: UNSER SERVICE

**WKO.AT/GRUENDUNG/
NACHFOLGEBORSE**

Know-how für Unternehmer und Übergeber

Im Falle einer Betriebsnachfolge gibt es viele Faktoren zu berücksichtigen, die von der jeweiligen Branche wie auch dem Unternehmen abhängen und schon vorab einkalkuliert werden müssen. Unterstützung hierfür bietet das Nachfolgeservice der Wirtschaftskammer Wien, das für Übergeber als auch für Unternehmer Know-how und vielen Serviceleistungen bietet. Eine hochqualifizierte Anlaufstelle, die für

alle Themengebiete sämtliche Infos bereitstellt, um eine Betriebsnachfolge so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Kostenfreie Plattform

Als Medium für die „Partnersuche“ steht für Suchende und Anbieter eine kostenfreie österreichweite Plattform zur Verfügung. Übergeber können dort ihren Betrieb – je nach Wunsch ano-

nym oder öffentlich – kostenfrei inserieren und damit bei Interesse auch mit potenziellen Nachfolgern in Kontakt treten. Doch auch Übernehmern und Interessenten steht diese Nachfolgebörse-Plattform offen, um österreichweit Suchanfragen zu stellen. Zur einfacheren Recherche kann diese Datenbank nach politischen Bezirken und nach Stichworten durchsucht werden.

► www.nachfolgebörse.at



© wkw/Pippan

Thomas Hebenstreit bietet mit seinem Unternehmen „the shirt dandy“ Maßhemden, die von einer schlanken Kostenstruktur profitieren. Geschneidert wird in Familienbetrieben in Indien, die seit Generationen ihr Handwerk pflegen. Hebenstreit will damit den Markt in Europa und in Indien erobern. Bei vielen Fragen haben ihn Experten der Wirtschaftskammer Wien bereits unterstützt.

Zwischen Wien und Indien

Beim Wiener Unternehmen „the shirt dandy“ werden Kunden zu Designern und müssen bei Maßhemden keine Kompromisse machen. WK Wien-Services begleiten das Start-up von Beginn an.

Thomas Hebenstreit mag Maßhemden - und es hat ihn schon immer gestört, dass sie so viel teurer sind als Hemden von der Stange. Als er dann für einen Wiener Konzern ein halbes Jahr lang in Neu-Delhi in Indien gearbeitet hat, beschloss er, daran etwas zu ändern. Zurück in Wien, gründete er 2022 sein Start-up-Unternehmen „the shirt dandy“. Hier können Kunden ihre Maßhemden selbst entwerfen - von der Stoffauswahl über den Kragenstil bis hin zu den Manschetten. Wer möchte, kann sich dafür seit kurzem im neuen

Atelier des Unternehmens im 2. Bezirk vermessen lassen. Alternativ kann man sich auch selbst vermessen und gleich online bestellen oder Bilder hochladen, bei denen Künstliche Intelligenz die Maße nimmt und verarbeitet. „Wir überlassen es den Kunden, ob sie den Kaufprozess online, offline oder eine Mischung daraus durchlaufen möchten“, erklärt Hebenstreit. Gefertigt wird die bestellte Ware in traditionsreichen Familienbetrieben in Indien, wo Hebenstreit 2023 eine eigene Gesellschaft gegründet hat, um mit seinen Produkten

in den indischen Markt einzusteigen. „Indien hat eine stark wachsende Mittelschicht. Wir sehen dort viel Potenzial für uns“, sagt der studierte Betriebswirt mit Auslandserfahrung in Frankfurt, Paris und Luxemburg. Wenn das Geschäft einmal gut läuft, möchte er den europäischen Markt mit einer Produktion in Europa bedienen und außerdem zum kompletten Herrenausstatter werden - mit Anzügen, Stecktüchern und mehr.

WK Wien vielfach genutzt

Auf seinem Weg zum Start-up und darüber hinaus war Hebenstreit immer wieder mit der Wirtschaftskammer in Kontakt - etwa im AußenwirtschaftsCenter Neu-Delhi, um weitere Netzwerke in Indien aufzubauen. Oder auch mit der Gründungsberatung der WK Wien in Wien, die „auch für mich als Betriebswirt eine große Hilfe war“, sagt Hebenstreit. Und es gab viele weitere Kontakte - etwa zum E-Commerce-Recht, zur Einstellung des ersten Mitarbeiters, zum Steuerrecht oder zum Logo-Nutzungsrecht. „Ich kann das Service jedem nur empfehlen, weil sich die Mitarbeiter der WK Wien sehr gut auskennen und sich sehr viel Zeit nehmen“, sagt Hebenstreit. Mit ihrer Hilfe könne man sich viele Kosten sparen. (gp)

FÜR SIE: UNSER SERVICE

Die Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer unterstützt Unternehmen bei allen Fragen des Exports und Imports von Waren und Dienstleistungen, beim Aufbau von Netzwerken und Niederlassungen im Aus-

land, bei Förderungen und mit hunderten Info-Veranstaltungen und Messeauftritten im In- und Ausland. Dieses Service gibt es für jedes Land der Welt.

WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

IMPULSE FÜR MEIN UNTERNEHMEN MIT DEN WORKSHOPS DER WK WIEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



Nützliches Wissen und praktische Impulse für die
erfolgreiche Führung und Weiterentwicklung
Ihres Unternehmens.

wko.at/wien/workshops